



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

338 (26.7.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269994)

Aufführung!

...men
...hof
...antliche
...wuch-
...des herr-
...rchtes-
...landes
...ellern:
...Grableg
...ne Wehmer
...eitz
...riesenes
...ogramm:
...den neuen
...es aus der

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAU NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. S. 14/15, Fernruf: Sammelnummer 364 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 Uhr u. 5.40 Uhr, 2. und 3. Ausgabe) 12mal (1.20 Uhr u. 3.30 Uhr, 2. und 3. Ausgabe) Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbunden, behält sich kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Gebieten. Für unvollständig eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12er-Pol., 12. und 13. Spalte, 10 Pf. Die 4er-Pol., 12. und 13. Spalte, 4 Pf. im Teil 45 Pf. Schwabinger u. Weinheimer Ausgabe: Die 12er-Pol., 12. und 13. Spalte, 10 Pf. Die 4er-Pol., 12. und 13. Spalte, 4 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendauflage 15 Uhr. Mannheim, P. S. 14/15, Tel. Sammel-Nr. 364 21. Zahlungs- u. Erfüllungsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsband: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigsbadener 4960. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A 5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 335 Freitag, 26. Juli 1935

Der Reichsstatthalter stellt fest:

Mannheim hat gut gearbeitet

Was in den vergangenen zwei Jahren in unserer Heimatstadt geleistet wurde und was noch zu leisten ist

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Mannheim, 26. Juli. In unserer von der Industrie beherrschten Heimatstadt mit über 275 000 Einwohnern, der größten Stadt des badischen Landes, machen sich in drastischer Weise die Folgen jener ungesunden Entwicklung bemerkbar, die die in der liberalistischen Ära sich vollziehende übersteigerte Industrialisierung brachte. Der jähe Rückschlag beim Zusammenbruch der Wirtschaft in den Nachkriegsjahren führte Mannheim in eine hoffnungslose Lage. Die Zahl der Erwerbslosen ging in die Zehntausende, und es war nicht abzusehen, wie die werktätige Bevölkerung je wieder an ihre verlorenen Arbeitsstätten zurückgeführt werden sollte.

Die nationalsozialistische Regierung machte alle erdenklichen Anstrengungen, um die Arbeitslosigkeit einzudämmen, indem sie den Schwerpunkt ihrer Arbeitsbeschaffungsmassnahmen in das nordbadische Industriegebiet verlegte. Die verantwortlichen Männer des Reiches und der Stadt, in die drängenden Probleme mitten hineingestellt, faßten sie mit härtester Initiative an der Wurzel an.

Dies konnte nichts anderes bedeuten, als in der Rückkehr zu den Werten des Bodens neue Lebensbedingungen für die Industriebevölkerung zu schaffen.



HB-Bildstock Die Fäuste regen sich Anst.: Pressebildzentrale

Die Erfolge des Aufbaues

Seit Ende 1933 hat sich die Arbeitslosigkeit von 45 575 auf 16 409 Ende Juni vermindert.

Durch die Sonderaktion wurden etwa 3000 alte Parteigenossen in Arbeit gebracht. Es sind keine zehn mehr vorhanden, so daß die Aktion bereits seit einem Vierteljahr als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Da es nicht möglich sein wird, alle Erwerbslosen im Reich selbst unterzubringen, bemüht sich das Arbeitsamt mit Erfolg, in anderen Bezirken Arbeitsstellen zu erhalten. Im Jahre 1935 wurden etwa 500 Arbeiter, in der Hauptsache Spezialkräfte, in die verschiedensten Gegenden Deutschlands vermittelt. Rund 1300 vermittelte Landhelfer befinden sich noch in anderen Bezirken.

In dem von der Stadt Mannheim eingerichteten Volksdienst, der sich sehr gut bewährt hat, sind noch 1150 Mann beschäftigt, die bei Meliorationen, Erdbehebungsarbeiten und zur Mithilfe bei Wohnungsbauten eingesetzt werden.

Unter den Arbeitsbeschaffungsmassnahmen nimmt die Errichtung von Siedlungen einen hervorragenden Platz ein, an denen die

Gemeinden Friedrichsfeld, Brühl, Ilvesheim, Ladenburg, Seddenheim, Schriesheim, Schwellingen und Waldhof beteiligt sind. Weitere Großsiedlungen sind in Aussicht genommen in Schwellingen, in kleinerem Umfang in Schriesheim und Neckarhausen. Durch die starke Inanspruchnahme der Ehestandsdarlehen hat sich die Zahl der Familien bedeutend vergrößert, so daß sich heute schon eine Wohnungsknappheit bemerkbar macht.

Sobald wieder Darlehen aus öffentlichen Mitteln verfügbar sind, wird mit Neubauten in Klein- und Billigstwohnungen begonnen.

und zwar hauptsächlich in Schwellingen, Hockenheim, Altluffheim und Schriesheim. In Rotfahndararbeiten wurde die Eindeichung der Friesenheimer Insel, Straßenbauten in Mannheim, Kanalisations- und Kläranlagenarbeiten des Neckarvorlandes bei Ilvesheim sowie Erdarbeiten im Hochwiesengebiet durchgeführt.

Die Reichszuschüsse für Wohnungsinsandsetzungen haben eine Bausumme von 10,5 Millionen Mark ausgetost und den Handwerkern reichlichen Verdienst gebracht.

Intensive Bodennutzung

In der Landwirtschaft des Bezirkes sind die Klein- und Zwergbetriebe vorherrschend. Nur acht Betriebe zählen über 50 Hektar. Ausgedehnte Flächen befinden sich im Gemeindebesitz oder in den Verwaltungen der Kirchen oder ehemaligen Standesherrschaften. Bei dem großen Landhunger insbesondere der Jungbauern wäre zu prüfen, inwieweit den kleinen Landwirten Boden auf dem Wege der

Anliegersiedlung verfügbar gemacht werden könnte. Diese gibt auch die einzige Möglichkeit, noch eine größere Zahl von Erbhöfen, deren bisher 83 anerkannt sind, zu schaffen.

Die Nähe von Großstädten und die intensive Bewirtschaftung des Bodens setzt die Bauern in die Lage, bei wesentlich kleineren Betriebsflächen als irgendwo sonst in Baden ihr Aus-

kommen zu finden. Das Ackerfeld wird nach den fortschrittlichsten Methoden einer intensiven Fruchtwechselwirtschaft bebaut. Handelsgewächsbau und Gemüsebau werfen gute Erträge ab. In der Hauptsache werden Getreide, Roggen und Weizen, Früh- und Spätkartoffeln, Tabak, Spargel gebaut. Das 1143 Hektar betragende Tabakkontingent liefert

ein Zehntel der gesamten deutschen Tabakernte

Die an Menge und Güte sehr gute Ernte des Jahres 1934 brachte einen Erlös von mehreren Millionen Mark. Der Spargelbau im früheren Schwelinger Bezirk umfaßt eine Anbaufläche von 420 Hektar und wirft rund eine halbe Million jährlich ab. Als einzige Gemeinde des Bezirks betreibt Schriesheim ausgedehnten Weinbau auf 92 Hektar. Der Obstbau ist nur in Schriesheim, Ladenburg und Ebingen von Bedeutung.

Die Viehhaltung ist einseitig auf starke Milchzeugung eingestellt. Die Schweinehaltung liegt bedeutend über dem Landesdurchschnitt. Die Kleintierhaltung wird besonders in den kleinbäuerlichen Betrieben sehr eifrig betrieben.

Die Möglichkeiten der Schafhaltung, die bei dem ertragsreichen Boden an sich gering sind, werden so weit als möglich ausgenutzt. Es handelt sich fast nur um die Haltung von Einzeltieren. 400 Schafe sind bereits bestellt. Sogar die Stadt Mannheim beteiligt sich an der Schafhaltung.

Die planvolle Abfaß- und Marktregelung sowie die umfassenden Fördermassnahmen während der beiden letzten Jahre, die den Erzeugern einen gerechten Preis gewähren, haben der Landwirtschaft stark aufgeholfen.

Gewaltige Meliorationen

Oberbürgermeister Kenninger berichtete für die Stadt Mannheim über deren umfangreiche Meliorationsarbeiten. Auf der Friesenheimer Insel sind durch Dammbauten von 6,5 Kilometer Länge mit einem Aufwande von 1,1 Millionen RM 350 Hektar gegen Überflutung geschützt worden. Im Dossenwald wurden 50 Hektar, in der Apfellocher 15 und im Moor 94 Hektar Bona murrflüggen gewonnen. Ferner: Ein zuverlässiger deutscher mit 120 Hektar berichtet soeben von Deichwurde unterhalb Fluth, die seit Jahrhunderten Gemarkung neuwaren und nun der Gegenstand gibt laum eine Programm wurden. 75 000 leerstehenden flühenden Landschaft arbeiteten angebaut wurde lang, bezahl durch die Wein verschiedene, die selbst nicht mit Hand an an Leben

wirtschaften noch Jahrzehnte vergehen, ehe worden, ein ne gebändigt und bis weit hinauf wert ist. r sind, bis die geplanten Auto- den neuen Deichtronen, Ueber die die Bewässerungsanlagen in außerordentlich werden können. Wenn, wie u, der Widerschein der großen einige Angaben uskatastrophen wie ein fernes mitteln wurden, der den Horizontrand Europas errichtet, in dem? man jedoch bereits daran der Spelzengärt als alle Uebel an seiner Kunst fanden. Ist ist. Neue Deiche für ein beträgt 2300 bis - sie sind im Entstehen! Siedler bezahlten e auszugweise, verboten.) Ähnlich gute e

Auf diesem Gebiete sind in dem Bezirk mit seinem verhältnismäßig geringen bäuerlichen Hinterland ganz ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen. Einen sehr wesentlichen Anteil an den Meliorationen hat die Stadt Mannheim — der sicherste Beweis dafür, wie klar die Notwendigkeiten der Bodenpolitik in dieser Stadt erkannt wurden, die sonst am meisten unter den Irrtümern und Fehlern der Vergangenheit zu leiden hatte. Es wurde selbständig nach neuen Methoden gesucht.

Wenn jetzt die Erwerbslosigkeit seit der Nachübernahme auf fast ein Drittel herabgedrückt werden konnte, so ist dieses Ergebnis überraschend günstig, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß Mannheim heute immer noch mehr Arbeitslose zählt als ganz Württemberg.

Der Aufschwung, den Mannheim innerhalb 2 1/2 Jahren genommen hat, ist schon äußerlich klar ersichtlich. Während ein Kranz freundlicher Siedlungen sich um die Vororte legt, zeigt die Altstadt selbst heute ein wesentlich anderes Gesicht. Auf den großen Freiplätzen sind schöne Anlagen entstanden. Die rüstig voranschreitenden Arbeiten an den Anlagen lassen eine imposante städtebauliche Anlage erkennen. Neuer Lebensmut erfüllt die Bevölkerung. Das ist auf Schritt und Tritt zu spüren, wenn man sich in den lebhaften Bahnen des durch die Stadt pulsierenden Verkehrs bewegt.

Die Bezeichnung die lebendige Stadt, früher ein leeres Schlagwort, hat heute erst wieder ihren eigentlichen Sinn erhalten.

Reichsstatthalter Robert Wagner nahm am Donnerstagabend Gelegenheit, sich im Bezirksamt mit Kreisleiter Roth, Oberbürgermeister Kenninger und Landrat Besenbeck über die Massnahmen berichten zu lassen, die im Amtsbezirk Mannheim eine durchgreifende Gesundung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse eingeleitet haben.

Uhr

SUM

garten

1935 15 Uhr

onzert

Waldhof

st

ader

935

erschickt

Wälder, Felder.

nt auch „se“ und Blau nau)

nder

SSAPAN 19

und Blau N genau)

Mannheim

Garben auf dem Feld

Zu Reiben stehen die Garben auf dem abgemähten fahlen Feld. Wieder hat der Herr eine Ernte gegeben, drauhen ist sein Tisch gedeckt, von dem ein Volk mit Dank das tägliche Brot nimmt.

Feriengrüße

Bitte eines Dabeingeblienen

Bunte Karten, die die lieben Freunde aus der Ferne an die Dabeingeblienen richten, rufen einen bitter-süßen Geschmack im Munde hervor. Man kommt immer in Versuchung, neidisch zu werden auf die Leute, die sich an diesem herrlichen Strand tummeln dürfen.

Partplatz für das Fahrrad

Der Radfahrer ist doch ein bemitleidenswertes "Müddel". Er muß gewöhnlich der Sündenböck für alles sein. Die Autofahrer schimpfen über die Radfahrer, die Fußgänger tadeln desgleichen, die Schulleute richten ein erbötliches Augenmerk auf die Treimbahnenbesitzer.

Im Reich erinnert er sich an andere Städte, wo auf der Straße besondere Ständer aufgestellt wurden, in denen drei oder vier Fahrräder nebeneinander Platz haben.

80 Jahre alt. Herr Karl Schepf, Lutherstraße 23, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren.



Großmutter blickt. Ein stimmungsvolles Bild vor einem alten Backofen in der Lauff. Während alle Hände bei der Erntearbeit tätig sind, muß Großmutter für das tägliche Brot sorgen. Weltbild (M)

Rundfunkteilnehmer herhören!

Die Rundfunkkammer teilt mit: Mit der Ausschreibung des Reichsfestivals Stuttgart am 15. Juli wurden die Bezirkswettkämpfe der deutschen Sender im diesjährigen Rundfunk-Sprecher-Wettbewerb abgeschlossen.

Der Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer gratuliert dem Volksgenossen Weinder zu seinem schönen Erfolge!

Der RDV/DfRZ Mannheim teilt mit: Die Sonderzüge für den Gau Baden zur diesjährigen Rundfunk-Ausstellung und zu den großen Rundfunktagungen sind nunmehr festgelegt.

Sonderzug 1: Abfahrt in Mannheim am 15. August, abends etwa 20-22 Uhr. Rückfahrt in Berlin, Anhalter Bahnhof, am 27. August abends.

Beide Sonderzüge können wahlweise zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden. Der Meldeschluß wurde unwillkürlich und auf alle Fälle als letzter.

Erfolge der deutschen Erzeugungsschlacht

Wertsteigerung der Gesamterzeugung um 2,4 Milliarden - Broterzeugung ohne jede Einfuhr sichergestellt - Gewaltige Leistungssteigerungen im Flachsbaum

Schon vor der Nachtübernahme wurden vereinzelt Stimmen laut, daß es möglich sein sollte, die Versorgung des deutschen Volkes mit den lebenswichtigen Nahrungsmitteln weitgehend von der Auslandseinfuhr unabhängig zu machen.

Seit dem Reichsgesetz von Angebot und Nachfrage bedrückt wurde, solange noch der internationale Kapitalmarkt Preise und Märkte maßgeblich beeinflusste und nach den Belangen der nationalen Volkswirtschaft nichts gestraft wurde.

Nachdem durch das Reichsbrotgesetz und die landwirtschaftliche Marktordnung auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft eine Stützlinie eingeleitet war, konnte das deutsche Bauerntum im November vorigen Jahres zur deutschen Erzeugungsschlacht aufgerufen werden.

Table with columns for ticket types and prices for the Mannheim trip. It lists 'Fahrtkosten ab Mannheim', 'Dauerkarte', and 'Sonderzugspalette' with prices for different categories.

Zu diesen Kosten kommen dann noch die wesentlich verbilligten Teilnehmer-Karten für sämtliche Veranstaltungen (wie Konzerte der Adolf-Hitler-Leibnarts, Fahrt nach Potsdam-Sonsow, Fahrt durch Berlin, Bunter Abend usw.).

Der RDV teilt nochmals ausdrücklich mit, daß er seine sämtlichen Mitglieder in Privat-Quartieren zu dem außerordentlich billigen Preise von 1,50 RM, einschließlich Frühstück unterbringt.

Die Teilnehmer erhalten gegen Zahlung des Fahrpreises eine vorgeschriebene Luitung ausgehändigt. Die Fahrkarten, Plaketten, Dauerkarten und Teilnehmer-Karten werden dann etwa 4-5 Tage vor Abfahrt des Zuges in K 1, 19, ausgegeben.

Qualitäts-Raucher Zigarrenhaus Hoffmann G.m. 0 7, 9. Text promoting tobacco products and their quality.

1934/35 gegenüber dem Vorjahr bei Kall... Die Erntevorschüngen für das neue Getreidejahr belaufen sich auf 21,9 Millionen Tonnen.

Die Erntevorschüngen für das neue Getreidejahr belaufen sich auf 21,9 Millionen Tonnen, sie liegen damit um rund 1 Million Tonnen höher als im Vorjahr.

Neben der Bereitstellung der für die Volksernährung notwendigen Lebensmittel, geht es in der Erzeugungsschlacht um die Beschaffung wichtiger Rohstoffe für die Industrie.

Verpflichtigt man dabei die Zahl der Schafe, die bis zur Winterabteilung bereits abgeschlachtet sind, so ergibt sich immerhin eine Zunahme von 600000 Schafen.

Innerhalb eines Jahres trat fast eine Verdoppelung ein. Wie schon eingangs bemerkt, werden die genannten Zahlen aller Wahrscheinlichkeit nach eine Erhöhung erfahren.

Der Wert ist demnach gegenüber dem Tiefstand im Jahre 1932/33 um 2,4 Milliarden oder um 27 v. H. gestiegen.

Das erste Jahr der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht geht seinem Ende entgegen. In diesem Jahre hat das deutsche Bauerntum den Beweis erbracht, daß es gewillt ist, seine volle Arbeitskraft für das Aufbaugesetz unterer Führer einzusetzen.

Die Zunahme ist sowohl auf gebesserte Preise als auch auf die gesteigerte Erzeugung zurückzuführen.

Gegenüber dem Jahre 1924/25 hat die landwirtschaftliche Produktionsmenge um rund 30 v. H. zugenommen.

Das deutsche Bauerntum im Jahre 1934/35 hat die Zunahme des Abfahes an Düngemitteln betrug im Wirtschaftsjahr 1933/34 etwa 11,1 Milliarden RM.

Der Wert im letzten Spätjahr erfolgte, so ist der eigentliche Beginn der Erzeugungsschlacht schon im Jahre 1933 zu suchen.

Die Wegausgaben der deutschen Landwirtschaft zeigen, daß alles getan wird, die Erträge zu steigern. Zugleich weisen diese Zahlen auch in der Richtung, daß Maßnahmen für die Landwirtschaft die gesamte Volkswirtschaft in bedeutender Weise beeinflussen, lassen wir aller Deutlichkeit erkennen, daß es dem Bauerntum gelingen wird, die Ernährung unseres Volkes aus den Erträgen der deutschen Scholle im wesentlichen sicherzustellen.

Die landwirtschaftliche Marktordnung auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft eine Stützlinie eingeleitet war, konnte das deutsche Bauerntum im November vorigen Jahres zur deutschen Erzeugungsschlacht aufgerufen werden.

Das deutsche Bauerntum im Jahre 1934/35 hat die Zunahme des Abfahes an Düngemitteln betrug im Wirtschaftsjahr 1933/34 etwa 11,1 Milliarden RM.

Die landwirtschaftliche Produktion ist von 25 im Jahre 1933 auf 68 im Jahre 1935 gestiegen, die rund 900000 Doppelzentner Flachs verarbeiten können.

Der Wert ist demnach gegenüber dem Tiefstand im Jahre 1932/33 um 2,4 Milliarden oder um 27 v. H. gestiegen.

Das erste Jahr der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht geht seinem Ende entgegen.

In der ersten Richtung weisen die neuesten Berechnungen des Instituts für Konjunkturforchung über den Wert der deutschen Landwirtschaftlichen Erzeugung Ertrag betrug 1934/35 etwa 11,1 Milliarden RM.

Die Zunahme des Abfahes an Düngemitteln betrug im Wirtschaftsjahr 1933/34 etwa 11,1 Milliarden RM.

Das deutsche Bauerntum im Jahre 1934/35 hat die Zunahme des Abfahes an Düngemitteln betrug im Wirtschaftsjahr 1933/34 etwa 11,1 Milliarden RM.

Die landwirtschaftliche Produktion ist von 25 im Jahre 1933 auf 68 im Jahre 1935 gestiegen.

Eine Mahn... Es kommt so Erntebildung... worden. Auf... Andredes gebr... fallen die A... geidhinter... können.

Das Gesetz... indes vom... Nr. 70, § 239... des § 263a... fahrer). Dieser

Wer die Be... mittel in der... geht nicht... Tar nicht... schwererer... nis bis zu ei... bestraft.

Jeder Fahr... kein. Preis, a... seinen Fahr... Fahrgeid nicht... menschaftspu... Trajba.

Züchtmö... Es kann sein... man es und... leiblichen Bedi... für manche Le... sein wäre, in... len zu betätig... Raumbreiter... beim Brezeltm... über seine... waffel geheimer... Lebensfalls dar... Dinge tun, obm... hat sich zum... und ein dritter... Was den Erwa... in dieser Jahr... gerne eine Ge... Durdies benöti... tragen" konstru... Gänagen ziem... dern süßen Ap... in den letzten... kommen ist. Di... ein Glas einge... den "Züchtmö... nem Innern... chlossen e... len haben das... den kann. Be... kann auch ein... den es eben f... in einem etwa... len an einem f... man seinen Co... nach so viel vo... geht. Wie die... nehmen werde... überhaupt als... noch nicht ein... nen ist aber... effener Strahe... den hat.

Die Allgeme... folgt dem Beis... badischer Städi... Reide und fädr... gehen den, im... einzuenden und... erbliebt ein. Volksgenossen, d... Winter 7 1/2 M... unterbrochen m... wendige Geschä... erledigen.

Diese Umstell... räume der Klaf... 12 1/2 Uhr, für... haben. Es lie... und der Kaffe... gestunden festz... den Schaltern z... nammer möglic... schäftsraum de... legt.

Ab 1. August... Oritrankenfaj... Som 2. Mal bis... Som 1. Okt. bis

Kotes Reuz... Tropasbanu... hat anlässlich... am Sonnab... während Volk... beklautannen a...

Was gibt es... seinem Gebur... halschale, So... und Vanille... speien von ih...

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Dr. Immanuel Schäffer.

Eine Mahnung an die Schwarzfahrer der Straßenbahn!

Es kommt sehr oft vor, daß Fahrgäste der Straßenbahn ohne Fahrausweise angetroffen werden. Auf Verfragen werden stets allerhand Ausreden gebraucht, die aber in sehr vielen Fällen die Absicht einer verbotenen Fahrgeldhinterziehung nicht entkräften können.

Das Gesetz zur Milderung des Strafrechts vom 28. Juni 1935 (RGBl. Teil I Nr. 70, S. 839) enthält u. a. die Neueinfügung des § 263a (Strafvorschrift gegen Schwarzfahrer). Dieser Paragraph lautet:

„Wer die Beförderung durch ein Verkehrsmittel in der Absicht erschleicht, das Entgelt nicht zu entrichten, wird, soweit die Tat nicht nach anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahr, oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Jeder Fahrgast wolle daher darauf bedacht sein, stets, auch ohne Anforderung, seinen Fahrschein zu verlangen. Wer das Fahrgeld nicht bezahlt, versündigt sich am Gemeinwohl und schon der Versuch ist strafbar.

Süßmoß auf der Straße zu tanken

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß man es uns immer bequemer macht, unsere lässlichen Bedürfnisse auf der Straße zu stillen. Vor manchen Leuten glauben zwar, daß es nicht sein wäre, in aller Öffentlichkeit die Raumbühnen zu betätigen. Aber wer wollte es dem Mannheimer verbieten, auf der Straße seine heim Brezelmann erfindende Brezel zu essen oder über seine vom Eismann gekaufte Eiswaffeln genießerisch die Zunge zu lecken? Jedenfalls darf man in Mannheim diese Dinge tun, ohne unangenehm aufzufallen. Nun hat sich zum Brezelmann und zum Eismann noch ein dritter gesellt: der Süßmoßmann. Aus den Erwaagungen heraus, daß unser Durst in heißer Jahreszeit trotz ist und daß man gerne eine Gelegenheit zum Löschen dieses Durstes benötigt, hat man besondere „Tankwagen“ konstruiert, die äußerlich den üblichen Schwämmen ziemlich ähneln, aber kein Eis, sondern süßen Apfelsaft zum Kauf anbieten, der in den letzten Jahren immer mehr in Mode gekommen ist. Für einen Zehner kann man ein Glas eisgekühlten Süßmoß von einem solchen „Süßmoß-Tankwagen“ haben, der in seinem Innern hygienisch abgeseigerten Süßmoßbehälter hat, aus dessen Hähnen das süßliche Getränk abgezapft werden kann. Der Wert aus Qualität legt, der kann auch einen Süßmoß-Schorle haben, den es ebenfalls für einen Groschen in einem etwas größeren Glas gibt. Das Tanken an einem solchen Wagen hat das Gute, daß man keinen Schlag bekommt und wenn man noch so viel von dem Getränk in sich hineinzieht. Wie die Eisänner die Konkurrenz aufnehmen werden und ob sie die Süßmoßmänner überhaupt als Konkurrenten betrachten, das ist noch nicht einwandfrei geklärt. Nicht zu leugnen ist aber, daß der Süßmoßausverkauf auf offener Straße bereits viele Anhänger gefunden hat.

Schalterstunden

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim folgt dem Beispiel der Krankenkassen anderer badischer Städte und vieler Großstädte im Reich und führt ab 1. August 1935 den Schalterstunden ein, in den frühen Morgenstunden beginnend und um 12,45 Uhr endigenden Schalterdienst ein. Es wird dadurch denjenigen Volksgenossen, deren Arbeitszeit nach 7 Uhr (im Winter 7½ Uhr) beginnt oder vor 12½ Uhr unterbrochen wird, die Möglichkeit gegeben, notwendige Geschäfte bei der Kasse persönlich zu erledigen.

Diese Umstellung bedingt, daß die Geschäftszeiten der Kasse nachmittags, d. h. nach 12½ Uhr, für das Publikum geschlossen bleiben. Es liegt im Interesse des Publikums und der Kasse, den bisher an bestimmten Tagen geschlossenen Geschäften gegebenenfalls Anträge an den Schalter zu vermeiden, was sich durch die nunmehr mögliche bessere Ausnutzung der frühen Morgenstunden beim Aufsuchen der Geschäftsräume der Krankenkasse leicht erreichen läßt.

Ab 1. August 1935 sind die Schalter der Allg. Ortskrankenkasse wie folgt geöffnet: Vom 2. Mai bis 30. Sept. von 7-12½ Uhr Vom 1. Okt. bis 30. April von 7½-12½ Uhr.

Notes Kreuz, Mannheim-Wallstadt. Der Prospektbau des Notes Kreuzes Wallstadt anläßlich des Grundbesitzes findet am Sonntag mittags statt. Anschließend Volksfest, verbunden mit Kinderbelustigungen auf dem Sportplatz.



Die Milch ist aus der Hand gegliitten: Was wohl Mutti sagen wird?

Aufs.: Lango HB-Bildstock

Schützt den deutschen Kleingärtner

Vom Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler wird mitgeteilt: In Deutschland sind etwa 9 Millionen Haushaltungen ohne jede Verbindung mit dem Boden. Da die Bodenverbundenheit des deutschen Menschen das beste Unterpfand der deutschen Nation ist, werden die kommenden Jahrzehnte u. a. die Aufgabe haben, dem werktätigen städtischen Menschen die verlorengegangene Bodenverbundenheit wiederzugeben. Das Mittel zu diesem Ziel ist die nebenberufliche Siedlung. Kleinsiedler und Kleingärtner sind ihre Träger. Zurzeit werden in Deutschland etwa 1,3 Millionen Kleingärtner zu zählen sein. Bei der gegenwärtigen und künftigen Bedeutung des Kleingartenwesens ist es notwendig, ein Kleingartenrecht zu schaffen, das der dem Kleingartenwesen gestellten Aufgabe gerecht wird. Für die raum- und bodenpolitische Bedeutung des Kleingartenwesens müssen zwei wesentliche Voraussetzungen erfüllt sein: es muß eine Gewähr dafür gegeben sein, daß Kleingartenland in ausreichendem Maße zur Verfügung steht und daß dieses Kleingartenland in seinem Bestand erhalten bleibt. Die nach dem Wohnsiedlungsgebietsgesetz von 1933 aufzustellenden Wirtschaftspläne müssen Dauerkleingartenland in ausreichendem Maße aufweisen. Wirtschaftspläne dürfen nicht nur für die Wohnsiedlungsgebiete vorgeschrieben sein. Die bestehenden und die neu zu schaffenden Kleingarten- und Kleinsiedlungsanlagen sind in die endgültige Ordnung des deutschen Raumes einzugliedern. Die ernährungspolitische

bedeutung des Kleingartenwesens verlangt, daß die nebenberufliche Gartennutzung überwiegend kleingärtnerisch und intensiv gehandhabt wird und der Eigenversorgung des Kleingärtners und Kleinsiedlers dient. Die arbeitsmarktpolitische Bedeutung des Kleingartenwesens setzt voraus, daß die Ertragsnutzung des Gartens dem Kleingärtner zusätzliche Kaufkraft gewährt. Diese den Verbrauch industrieller Erzeugnisse zugewandte Kaufkraftsteigerung muß eine möglichst dauernde sein, d. h. zur allgemeinen Strikfestigkeit der deutschen Wirtschaft wesentlich beitragen. Für den Kleingärtner ist die Erlangung zusätzlicher Kaufkraft in der Regel nur dann gegeben, wenn der Kleingartenpachtpreis von dem Ertragswert ausreicht und der steuerlichen Belastung des Kleingartenlandes auch nur der kleingärtnerische Ertragswert zugrunde liegt. Die bevölkerungs- und ernährungspolitische Bedeutung des Kleingartenwesens hängt nicht so sehr von entsprechenden gesetzlichen Grundlagen ab als vielmehr von der Initiative des Trägers der Kleingärtner- und Kleinsiedlerorganisation. Die gesetzliche Verankerung, daß Kleingartenland nur an ein gemeinnütziges Kleingartenunternehmen verpachtet werden darf, auf das sich Staat und Partei maßgebend einfließen zu sichern haben, ist eine zwingende Notwendigkeit. Der Staat wird seinen Einfluß nicht zuletzt dahin geltend machen müssen, daß das gemeinnützige Kleingartenunternehmen als Zwangsorganisation nach seinen Richtlinien Dienstin der Kleingärtnerbewegung bleibt.

Die Polizei meldet:

Vier Personen bei einem Zusammenstoß verletzt. Auf dem Friedrichsring stießen in vergangener Nacht zwei Personenkraftwagen so heftig zusammen, daß einer derselben gegen die Umfassungsmauer eines Vorgartens gestoßener wurde, wobei vier der Insassen Verletzungen erlitten. Nach Anlegung von Notverbänden durch einen hinzukommenden Arzt wurden die Verletzten mittels Kraftwagen nach ihren Wohnungen gebracht. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Der Zusammenstoß soll auf Nicht-einträumen des Vorfahrtsrechts und auf zu schnelles Fahren zurückzuführen sein.

Folgen der Unvorsichtigkeit. Durch unvorsichtiges Überqueren der Straße geriet gestern abend in Sandhofen eine Fußgängerin in die Fahrbahn eines Motorrades, von dem sie zu Boden geworfen wurde. Sowohl die Fußgängerin als auch der Motorradfahrer erlitten Verletzungen und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Motorradfahrer wurde hiernach mit dem Sanitätskraftwagen nach dem Städt. Krankenhaus gebracht.

Kraftfahrzeuge müssen verkehrsfähig sein! Einem Unternehmer, der mit einem nicht mehr verkehrsfähigen Lieferkraftwagen nebst Anhänger noch Fabriken ausführen wollte, wurde dies untersagt und das Fahrzeug aus dem Verkehr gezogen. Aus politischen Gründen wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen festgenommen.

Die Parkkonzerte im „Friedrichsplatz“

In dieser Woche wurde die Reihe der vollständigen Parkkonzerte erfolgreich fortgesetzt. Am Dienstagabend bot das 36 Mann starke Philharmonische Orchester unter Leitung von Kapellmeister E. Becker wiederum ein erlesenes Programm, aus dem als besondere Perlen u. a. die große Fantasia aus dem „Ritgenen Holländer“, die Ouvertüren zu „Oberon“ und den „Lustigen Weibern von Windsor“ hervorgehoben seien. Als Höhepunkt des Abends muß die Ausführung der Suite in vier Sätzen „Unter südlichem Himmel“ (A. Capri), „Reapolitanisches Sonnet“ (Mänge vom Ebro), „Tarantella“) unseres einheimischen Komponisten Max Hoberg, einem langjährigen Mitglied des Nationaltheaterorchesters, angesprochen werden. Das Orchesterwerk wurde vom Komponisten selbst dirigiert und beriet in seinem musikalischen Aufbau und seiner Mentalität den guten Können. Der Beifall war stark und mußte durch eine Wiederholung des letzten Teils belohnt werden. Der Besuch des Abends hätte angesichts des künstlerisch hochstehenden Konzertes besser sein dürfen.

Am Donnerstagabend wartete bei etwas besserer Beteiligung die Standardkapelle R 250 mit einem Konzert auf, das Musikzugführer Ludwig Becker leitete. Die Programmfolge stand auf beachtlicher Höhe. Bei dem herrlichen Wetter und den temperaturellen Klängen des Orchesters konnte man wirkliche Erholungstunden genießen. Neben einigen flotten Marschen und Walzern sind besonders die „Boheme“ und „Lobengrin“-Fan-

lassen zu erwähnen. Daneben waren von gleich jüngerer Wirkung die Fantasia aus der „Reimendichter“ und die Ouvertüren zur Oper „Coppelia“ sowie „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“. Der starke Beifall bewies am besten den äußerst günstigen Eindruck dieser Konzertveranstaltung. Erwähnt sei noch, daß diese abendlichen Parkkonzerte auch den ganzen weiteren Sommer über jeden Dienstag und Donnerstag bei günstigem Wetter zur Durchführung gelangen.

10 000, 12 000, 15 000!

Wir brauchen nicht erst einen Blick auf das Thermometer zu werfen, um zu wissen, daß von Tag zu Tag die Temperaturen in die Höhe klettern. Von Tag zu Tag stößt alles rund um uns in lauten Tönen wegen der zunehmenden Hitze. Es ist auch schließlich weiter nicht verwunderlich, und es muß uns ja schon der Schweiß aus allen Poren hervorbrechen, wenn wir nur daran denken, daß das Thermometer gestern wieder einmal über 31 Grad im Schatten anzeigte.

Bei solchen Tropentemperaturen ist es durchaus verständlich, daß die Sehnacht nach Abkühlung wächst. Wer Ferien hat, wirft sich mit langem und genießerischem Behagen ins Wasser.

Keinen besseren Gradmesser für das Abkühlungsbedürfnis kann es geben, als die Zahlen der Strandbadbesucher, die gewissenhaft täglich registriert werden. Daraus können wir entnehmen, daß am Montag 10 000 Volksgenossen Abkühlung suchten, daß es am Dienstag 12 000 waren und daß am Mittwoch die Strandbadbesucher gar auf 15 000 angewachsen war. Das sind Zahlen, die sich für einen Bodentag sehen lassen können und die ein Beweis dafür sind, daß die Mannheimer ohne ihr Strandbad gar nicht mehr sein können.

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 27. Juli

Stuttgart: 5.45 Choral, Wetter, Vortragsmusik: 6.00 Symphonie: 6.30 Frühkonzert: 7.00 Nachrichten: 8.30 Kunstverbotskonzert: 10.15 Film und die Schmetterlinge: 11.00 Kommer und Film: 12.00 Neues Wochenende: 13.00 Zeit, Wetter, Nachrichten: 13.15 Neues Wochenende (Fortsetzung): 14.00 Märchen - von Jodel bis Frei: 15.00 Hitler-Jugend-Tanz: 16.00 Ausfahrt: Der große Samstag-Nachmittag: 18.00 Landbericht der Woche: 19.00 Heiteres Wochenende: 20.00 Nachrichten: 20.10 Im Reich der Sommerfrische: 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport: 22.30 Tanzmusik: 24.00 Nachtmusik.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage für Samstag: Teilweise noch aufgekheitert, nicht mehr ganz so warm, aber schwül, örtliche Gewitterbildung, auf West drehende Winde.

Aussichten für Sonntag: Leicht unbefändliches und etwas kühleres, aber im ganzen noch freundliches Wetter.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Koller Wind, Warmer Wind, W Stärke 1, NW 2, N 3, ND 4, SW 5. Front vordringender Kaltluft, Front vordringender Warmluft, Front mit Warmluft in der Höhe, Regengebiet, Schneefallgebiet, Wolken, heiter, bedeckt, 7 g Schauerhäufigkeit, Nebel, Gewitter, habbedeckt.

Schön = Wetter - Sorgen



„Was gibt es denn heute zu Mittag an seinem Geburtstag, Dora?“ - „Mandelbiskotte, Sahnetorte mit Blumenkohl und Vanille-Flammkuchen, lauter Lieblingsgerichte von ihm!“

„D weh, Gretel! Diese schreckliche Hitze! Jetzt muß ich meinen Speisetisch umwerfen oder alles stehen und liegen lassen, um Milch zu holen.“

Keine Sorge, Dora, ich habe der Hitze wegen eine Ettradose Glücksklee gekauft. Du kannst sie haben. Du solltest auch immer einige Dosen Glücksklee vorrätig halten. Dann kommst Du nie in Verlegenheit, außerdem schmeckt alles besser damit.

Bei größter Hitze hält Glücksklee sich unbegrenzt frisch in der geschlossenen Dose und sollte gerade deshalb während der heißen Jahreszeit in keinem Haushalt fehlen. Selbst bei schwülster Wetterluft hat man die Gewißheit, einwandfreie, frische, erquickende Milch im Hause zu haben.

GLÜCKSKLEE
nur in der rot-weißen Dose
Solsteiner Milch in praktischer Form

Glücksklee: Speisemilch mit Kleeblatt

Altöle nicht vernichten

Von zünftigster Stelle wird mitgeteilt: Trotz der in der Presse veröffentlichten zahlreichen Artikel und Aufrufe, die sich mit dem Problem der Rohstoffsparsamkeit befassen...

Die Aufarbeitung kann hierbei gegen Lohnzahlung durchgeföhrt werden; es kann aber auch ein Verkauf des Altöles an die Aufarbeitungsanstalt stattfinden. Das von den Verbrauchern vielfach geföhrt Bedenken, daß ein Notwendigkeit, einer vollwertigen Altol-aufarbeitung hingewiesen worden ist...

Brief aus Sandhofen

Nun ist in unserem Stadtteil der Tisch den uns die Natur deckte, bis auf die noch stehende Sommergerste und den Hafer, soweit abgeräumt. Voll und ganz wurde das prächtige Sommerwetter ausgenutzt...

aufgearbeitete Altöle mindestens den vom Sachnormenausschuß für Schmiermittelanforderungen herausgegebenen Normen für Frischöle entsprechen. Damit aber ist grundsätzlich gewährleistet, daß das aufgearbeitete Mineralöl stets dem ursprünglichen Schmierzweck wieder zugeführt werden kann...

gestifteten Wanderpreis. Auch im Zweite-Ranadier gab es mit der Besetzung des Frischler-F. Samann einen klaren Sieg. Die erfolgreichsten Sportler wurden im Bootklub vom Vereinsführer und Vereinskassierer herzlich empfungen.

Standesamtliche Nachrichten

Die billigen und guten Trauringe nur von Joh. Klein, Waldhofstr. 6. Glückliche Jawohl durch Möbel von E 3,11 Dietrich E 3,11 Bitte genau auf Namen achten!

Damen- u. Kinder-Süßchen Kniestriempe Solojacken Dugeorge Mittelstraße 90/92 Ecke Gärtnersstraße. Schön ist ein Zylinderhut oder ein Klapphut 9.-10.-12.-14.- usw.

FLEINER-HUTE 02,6 (Dippel Nachf.) 02,6 Verlobungskarten Vermählungskarten Hakenkreuzbannner Druckerel

Photo-Artikel Arbeiten 1. Photo-Haus Kloos c 2,15

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Om 3,1 7066K1 Tel. 33789 Spezialhaus für Berufskleidung

Koffer in allen Größen für starke Beanspruchung und für jeden Zweck sehr preiswert vom Fachgeschäft guter Reiseartikel Leder-Müller Kunststraße 0 3, 11/12

Verkündete 3. Juli 1935: Kolobant Friedrich Kunz u. Anna Reilmeyer, Kolobant Maria Huber u. Hedwig Berni...

Glücklich? Jawohl durch Möbel von E 3,11 Dietrich E 3,11 Bitte genau auf Namen achten!

Damen- u. Kinder-Süßchen Kniestriempe Solojacken Dugeorge Mittelstraße 90/92 Ecke Gärtnersstraße. Schön ist ein Zylinderhut oder ein Klapphut 9.-10.-12.-14.- usw.

FLEINER-HUTE 02,6 (Dippel Nachf.) 02,6 Verlobungskarten Vermählungskarten Hakenkreuzbannner Druckerel

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Om 3,1 7066K1 Tel. 33789 Spezialhaus für Berufskleidung

Koffer in allen Größen für starke Beanspruchung und für jeden Zweck sehr preiswert vom Fachgeschäft guter Reiseartikel Leder-Müller Kunststraße 0 3, 11/12

Braut-AUSSTATTUNGEN Federbetten Matratzen und Daunendecken Spezialhaus Weidner & Weiss

RADIO-ELEKTROHAI Kump

Sohl-Leder sowie sämtl. Schuhfliegmittel erhalten Sie im Spezial-Haus Fleck & Werner, U 3, 14 Lederhandlung Neben Herrschelbad

UHREN GRITZER Goldwaren Lindenhof Trauringe Bestecke Eigene Reparaturwerkstätte

Poloblusen Trägerpullover Dreiecktücher bei Daut F 1, 4

Neuer Medizinerverein Mannheim R 1, 2-3 Geogr. 1890 R 1, 2-3 Diese Krankenkasse für Familien- und Einzel-Versicherung leistet volle Vergütung für Arzt (einschl. Operation), Arznei u. Zahnbehandl. Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld. Volksgenosse! Hier bist Du wirklich versichert! Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro R 1, 2-3 Tel. 211 71 und Vorortfilialen

Geborene 3. Juli 1935: Verbandsrät. Dr. rer. pol. Karl Ludwig Winnewißer u. E. Gerhard Hork Jürgen Kaufmann Karl Otto e. I. Heidi Lotte Kaufmann Fritz Heiderich e. I. Günster Elektromonteur Wilhelm Hark e. I. Rati Elektromonteur Josef Bergmann e. I. Manfred Rati Arbeiter August Weinger e. I. Junger Waldwilde Arbeiter Hermann Brodenberger e. I. Rudi Junger Kaufmann Johann Wolgast e. I. Doris Hans Arbeiter Karl Lühme e. I. Dorothea Marie Karolina Arbeiter Karl Bruder e. I. Egon Kurt

Sohl-Leder sowie sämtl. Schuhfliegmittel erhalten Sie im Spezial-Haus Fleck & Werner, U 3, 14 Lederhandlung Neben Herrschelbad

UHREN GRITZER Goldwaren Lindenhof Trauringe Bestecke Eigene Reparaturwerkstätte

Poloblusen Trägerpullover Dreiecktücher bei Daut F 1, 4

Neuer Medizinerverein Mannheim R 1, 2-3 Geogr. 1890 R 1, 2-3 Diese Krankenkasse für Familien- und Einzel-Versicherung leistet volle Vergütung für Arzt (einschl. Operation), Arznei u. Zahnbehandl. Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld. Volksgenosse! Hier bist Du wirklich versichert! Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro R 1, 2-3 Tel. 211 71 und Vorortfilialen

Stets die neuesten Modelle Billigste Preise! Reichardt F 2, 2

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der Sohlerlei Schmelcher Langerötterstraße 28

Strümpfe kauf bei Wezera Mannheim Ludwigsplatz 6

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer 2095SK Weidenbühl, Erdmannspannen, Industrie-Wäscherei (Patentdruckerei) M'heim, Hochuferstr. 34 Tel. 53002

Die gute Ams-Brezel schmeckt doch am Besten aus dem Spezial-Betrieb Jos. Ams jun., Mannheim Eichendorffstraße 9 Fernruf Nr. 50543

Gärtnerlei Kocher G. m. b. H. am Friedrich Blumen- u. Pflanzen- u. Anlage von Gräbern und Familiengräbern. Billige Preise! Reelle Bedienung. Telefon 50 242

Torpedo Reisemaschinen ab 8,75 monatlich. Gebrachte stets preiswert G. Müller & Co. B 3, 10 - Ruf 30434

Photo-Artikel Entwickeln, Kopieren rasch u. billig Photo-Kaus Marken-Organen Lindenhof Postplatz 2 Tel. 23067

TRAUERKARTEN TRAUERBRIEFE Hakenkreuzbannner Druckerel

Die persönliche Arbeit der Stadtverwaltung wird nicht unberücksichtigt gelassen. Die eigene Arbeit ist immer ein wichtiger Bestandteil der Stadtverwaltung. Das kommt zum Ausdruck in den verschiedenen Stellen und Aufgaben der Mitarbeiter. Die Stadtverwaltung ist für die Bürger da, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen und die Verwaltungsgeschäfte zu erledigen.

Durch deutsche Gauen

Das Baiersbronner Tal und seine Höhen

Das Baiersbronner Tal lagert mit frischen grünen Matten inmitten eines großen, ernsten Gebirgslandes. Die lieblichen Seitentäler, im Quellgebiet sich zu Kesseln weitend, die mannigfaltigen Gebirgsdorfsprüche und die träumerischen Bergseen geben der an sich herben Landschaft etwas ungemein Anmutiges und Heißvolles. Unter diesem ausgeglichenden Einfluß des Waldes bildet sich natürlich das Klima; auch der heißeste Sommertag wird abgekühlt vom spürbaren Hauch der Tannen; die bis zu 400 Meter über die Talsohle aufsteigenden Berge halten raube Winde ab und ein unvergleichlich schöner, sonniger Herbst leitet den Sommer unmerklich in den schneefreieren, im Tale nie grimmigen Winter über. So finden Sommergäste und Winterportler wie Ruhebedürftige und Genießende Passendes.

Baiersbrunn, der Rutterort und Verwaltungssitz der 14000 Hektar umfassenden, mit etwa 6700 Einwohnern besiedelten Gemeinde, liegt an der breitesten und wärmsten Stelle des Tales am Zusammenfluß von sieben Bächen. Der seine schlanke Kirchturm grüßt hinauf zum Hirschenberg, einem vorgeschichtlichen Ringwall, wo der herrlichste Rundblick vom Aussichtsturm in das den ganzen Horizont abschließende Bäldemeer den Aufstieg lohnt; tief unten ruhen friedlich der Menschen Behausungen, kein Ton hört die tiefe Waldesruhe, über der ein großer

Raubvogel einsame Kreise zieht. — Schöne Wege führen rasch in die flüchtige Waldesamkeit, vorbei an klaren Forellnbächen, in heimliche Waldweiden, zum Sanftenbacher Wasserfall; leicht und schnell erreichbar zu Fuß, Bahn und Auto ist der Kurplatz Freudenstadt.

Mittelstal, ein sauberer, aufstrebender Kirchort, liegt schon an engerer Talstelle, öffnet aber gegen Mittag den Blick weit in das schöne Elbachtal. Von hier aus locken schöne Wandwanderungen talauf und -ab, zur Burgruine Tannenfels, zum einsamen Elbbachsee, hinauf zu den in Franzosenart angelegten Schanzanlagen auf der Kniebühne mit den neuzeitlichen Höhenhotels Ochsen, Alexanderschanze und Zuffli.

Oberstal, am Zusammenfluß der beiden Murarme idyllisch hingelagert, ist der Ausgangspunkt schöner Wanderungen: hinaus übers Jägerhaus zum Ruhestein auf der alten Poststraße nach Strahburg, hinauf auf die Höhen, auf denen eine große Sprunghöhe winterrliche Sportfeste sieht, hinüber zum Gutinsgarab mit dem hinreißend schönen Blick hinunter auf den Wildsee inmitten des Naturschutzgebietes, weiterhin zum Seelkopf, auf dem das Heldenmal der 1267 wehmütig Ausschau hält nach der wunderschönen elsässischen Garnisonsstadt, und noch weiter zum sagenumwobenen Rummelsee und zur Hornisgründe — eine schier unüber-



St. Georgen im Schwarzwald

HB-Bildstock

sehbbare Reihe schönster Wanderungen und Fahrten.

Ruhbad wird den stille, friedliche Abgeschiedenheit und völlige, geräuschlose Waldesamkeit Suchenden besonders erfreuen.

Nicht umsonst hat dort ein ärztlich geleitetes Erholungsheim seine Heimat gefunden. Daneben wird der Naturfreund auch hier schönste Wandermöglichkeiten finden: zum Ruhbachsee; hinauf nach dem Schiffskopf mit Gedächtnishaus und Gedenkstein des Schwäb. Schneelaufbundes, mit der Aussicht ins Rheintal, auf die Vogesen und nach den fernen Alpen; hinunter nach der romantischen Klosterkirche Allerheiligen.

Tonbad, im Nebental der Burg, eine Weilerhebung mit guten Gaststätten, an einem kristallklaren Forellnbach, ist eine Idylle für jeden Arbeitsmüden, der fern von Lärm und Staub eine ländliche Sommerfrische sucht. Rings steigen mächtige Wälder auf, in denen noch edles Rotwild und Auereulen haufen; einsame Bergpfade führen zu den melancholischen Arenen des Duzenbader- und Schurmfes; keine Gänge zu dem sagenumwobenen Rummelstein und zu einem „Salbeosen“, der Pechflüche der Harzer alter Zeiten.

Kniebis, auf freiem breitem Berggrün, 900 Meter über dem Meer, bietet das richtige Gebirgsklima; auch die heißesten Tage sind von würzigen Lüften durchweht, Stundenlang kann

man eben auf dem Höhentamme hinwandern, reizende Ausblicke in das schwäbische Murgtal mit seinen Bergseen oder in die badische Heimat genießend; nahe liegen die Mineralbäder Rippoldsau, Griesbach und Peterstal. Früher haben hier an der einsamen Paghöhe fromme Mönche den müden Wanderer gastlich beherbergt, jetzt laden Hotels, Gasthäuser und Privatwohnungen den Erholungsuchenden wie den Sportmann zu gemütlicher Rast ein.

Schwarzwald'tädchchen St. Georgen

„Auf freier, stolzer Bergeshöhe liegt es, mein herrliches Schwarzwaldort. Die dich umgebenden Tannenwälder neigen in erster Reihe die Spitze ihrer majestätischen Bäume, den Menschenherzen deutend, daß „Nur in der Natur zu finden ist.“

So möchte man sprechen, wenn man bei Abends bei sinkender Sonne vom höchsten Punkt aus seine Blicke über das zu Füßen liegende Schwarzwald'tädchchen St. Georgen schweifen läßt. Ruhe, Erholung und Frieden atmet die uns umgebende Natur. Würzig und rein strömt die Luft in die Lungen, wenn man doch hier oben in der „Stadt auf dem Berge“ keine Verunreinigung der Atmosphäre durch Rauch aus Schornsteinen von Wohnungen und Fabriken. Religiös erklingt von



HB-Bildstock

Schwarzwald

Magen-Heerz-Rheuma

Stuttgart-Bad Cannstatt

Mineral-Schwimmbäder · Trinkkuren · Bäderkuren
Auskunft: Kuramt

Sasbachwalden HOTEL u. PENSION „Zur Gaischölle“
am Fuße der Hornisgründe
S'waldener Stube (v. berühmtem Heimatmaler). Fremdenz. mit fließ. Wasser (w. u. k.). Gute Verpflegung Pension 4.50 (vier Mahlzeiten) Prosod. Bes. H. Romer, Küchenchef. 143 615 K

Oberkirch-Gaisbach Renchtal
Gasthaus und Pension „Zum Adler“
Gut bürgerl. Haus, weit bekannte gute Küche. Schöne ruh. Fremdenzim. Gr. schatt. Garten. Pens.-Preis 3.50. Prosod. d. d. Verlag. Tel. 414 Oberkirch. Inh. Frau Chr. Huber Ww.

HAUSACH
243 Meter über dem Meer. Gern besuchter Luftkurort. mit ca. 2000 Einwohnern. Haltepunkt sämtl. über den Schwarzwald u. nach Württemberg verkehrenden Züge. Windgesch. Lage, Gesund. Klima. Der Platz ist daher Rekonvaleszenten nach schwer. Krankheit zu empfehlen.

Pens. u. Gasth. z. Kreuz-Escheck
1057 m. ü. d. M. Post Schönwald
Angelegener Höhenkurort mit Alpensicht. Mitten im Tannenwald gelegen. Gute Küche. Schöne Zimmer. Wasserteich Rhein-Donaus. Besitzer: Friedrich Stratz.

Aach Amt Engen Pension Wiedenmaier
Zimmer 8. W., neu einger. Beste Verpflegung. Für Ruhe- u. Erholungsbedürftige best. geeignet. Jämt. d. Heugarten. Alpengarten. Pensionen 3.50 und 4.— RM. Postautoverbindung Engen und Sagen. - Rufnummer: Aach 40.

Menzenschwand 900-1450 m
Wald - Luft - Kurort am Feldberg. Natürliche Höhen-sonne. Fluß - Strandbad. Prospekt Kurverein.

FALKAU Hochschwarzwald. Titisee-Feldberggebiet 1000 M. ü. d. M.
Pension Villa HOSP
Fließendes Wasser z. T. Ruh. sonn. Lage, eig. Sonnensund Wasserbad, Garage. Pension 4-5 RM. Prospekt Tel. Altalshütten Nr. 31.

Radolfzell am Bodensee
die alte Scheffelstadt mit dem herrlichen Bodensee-Strandbad erwartet Ihren Besuch.
Ankünfte u. Prospekt Verkehrsamt.

Besuchen Sie das Allgäu

Verbringen Sie Ihren Urlaub in
Fischen im bayr. Allgäu
760 bis 1000 m
Bad · Wald · Sonne · herrl. Spaziergänge · Hochtourismus.
Preiswerte Unterkünfte. - Prospekt durch Verkehrsamt.

Die Perle des Murgtals
GERNSBACH
HERRLICHES STRANDBAD / THEATER
KURKONZERTE / ANGELSPORT

BADISCHER HOF
Gut bürgerliches Haus, Sille, Fremdenzimmer.
Pension ab RM. 3.50. Bes. Fr. v. Müller.

Bad Rippoldsau
das ideal gelegene Mineral-Moorbad
600-750 m ü. d. M. im Schwarzwald bei Freudenstadt
PROSPEKTE U. KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Hotel u. Pension Rosengarten
2 Min. v. d. Blöden u. Korb. - Gut bürgerliches Haus, erstkl. Verpflegung.
Pension von RM. 4.50 an. Tel. 36
Bes. Geschwister Glockner.

Hotel Klosterhof (früher Erbprinzen)
Dir. am Wald. Altbek. gut bürgerl. Haus. Bilder im Haus. Pension von 4.— an. Luft- u. Schwimmbad in nächster Nähe. Gäst. Astoverb. Freudenstadt, Appenweier, Hassach, Wolbach. Prosod. Tel. 15. Bes. Jos. Klein.

Pension Villa Anna
Ruh. gelegen inmitten eines Anlagen. Schöne Liegewiese. Pens. 4-5 Mk. Es werden nur arische Gäste aufgenommen. Inh. E. Gebel. Tel. 17.

Gasthof und Pension Kranz
Altbekanntes Haus. Fl. Wasser w. u. k. Zentralheiz. Autozgaragen. Eig. Luft- u. Schwimmbad. Pens. ab 4.—. Prosod. Tel. 25. Bes. Franz Gebel.

Landhaus Schoch
Zimmer mit Frühstück. Fließend. Wasser. Zentralheizung. Garage. Großer Garten

Allgäu Großholzleute 730-1120 m ü. d. M.
Gasthof-Pension „Adler“
Besth. Haus am Wald geleg. Alpensicht, Freibad und Bootfahrten. Bahnst. Garage, Pension ab 3.70, Prosod. auf Verlangen. Bes. S. Würzer

Küchen- u. Hotelbedarf Jeder Art
Schnellste Lieferung Großhandlung Preiswert und gut
Ernst Seilnacht Mannheim, N 7, 7
Telephon 262 44
Katalog gratis auf Anfrage

GERMANISCHE FRÖHZEIT · ROMISCHE KAISERRESIDENZ
DEUTSCHES MITTELALTER · STADT AN DER GRENZE
Ein Reiseziel, das nie läßt lohnt: **TRIER** an der Mosel
Auskunft u. Werbeschrift M 13 durch das Städt. Verkehrsamt, Trier

Volksschauspiele Oberprechtal Landwassereck **Der Schützenklaus** Trachtentänze - Bauernhochzeit - Verbilligte Autoverbindung ab Triberg, Hornberg, Elzach. 14., 28. Juli, 11., 25. Aug. u. 8. Sept.



haben Kirchturm der Glocken oberhalb Geläute. Der Wald schneift im weiten Rund nach Osten, über das idyllisch liegende Dörfchen Peterzell, weiter über Wälder und Felser, wo am linken Horizont sich die langgestreckten Bergkuppen des Schwäbischen Jura und der Sauberen Alb erheben, um an dem in weiter Ferne liegenden „Hohenzollern“, dem ehemaligen Kaiserhof, haften zu bleiben. Nach Eichen schauend, erhebt sich das Auge am tiefdunklen Grün herrlicher Tannenwälder. Langsam wandert der Blick weiter, das liebliche „Brigachthal“, mit seinen verstreut liegenden Bauerngehöften anfang, um nach Westen hin in endlosen Zug über waldige Berggipfel und Höhen zu schweifen. Anmutige, saubere Bauernhöfe im Schwarzwaldstil liegen wie Miniaturgebilde zwischen den weiten Grünflächen.

Sie wandern durch das „Brigachthal“ entlang zum „Girzbauerhof“, in dessen kühlem Keller die „Brigachquelle“, der Ursprung der Donau, jenseit tritt. Weiter führt uns der Weg, am Sauberen der historischen Mählstätte des 16. Jahrhunderts vorbei, nach dem 30 Meter hohen „Stadelwaldturm“ mit seinem Alpenblick. Auf schattigen Waldwegen wandern wir nun zurück, an den „Heidensteinen“ vorbei, das traumhaft schöne Ruhbach- und Tiefental entlang, hinauf zur Källerscheide, dem „Scheitel Memmings“, da, wo sich die Wafler teilen, um auf der einen Seite dem Rheine, auf der anderen Seite der Donau zuzusprechen.

Ein anderer Tag macht uns mit bodenständiger Kultur und dem Trachtentum bekannt. In Form eines Heimatabends, der jeden Mittwoch regelmäßig stattfindet, wird uns heimische Musik und heimisches Lied zu Gehör gebracht.

Ich habe Sie lieb gewonnen, die „Stadt auf dem Berge“, den Höhenort St. Georgen im Schwarzwald. Menschen wie wir, die in der Hast und Jagd des Lebensbetriebes den größten Teil unseres Lebens verbringen müssen, sind besonders dankbar, wenn es ihnen vergönnt ist, kurze Zeit des Jahres in solch herrlicher Gegend auszuweichen, sich zu erholen und neue Kraft zu sammeln.



Ein Zähler der Drahtseilbahn auf den Schauland

St. Georgen

Der Ort liegt in der Schwarzwaldnatur, die das höchste Naturschutzgebiet in der Gegend darstellt. Hier ist die Natur in ihrer schönsten Gestalt zu erleben. St. Georgen ist ein Ort der Ruhe und Erholung. Die Luft ist rein und die Landschaft ist herrlich. Wer hier ist, fühlt sich im Paradies.

Bad Rappennau

Schon der Name verrät die lachende Aue und schon in frühester Zeit hatte diese Aue ihre Liebhaber. Dies bezeugen die Funde und Ausgrabungen aus der Steinzeit, der Hallstatt- und La-Tène-Zeit, der Römer- und der alemannisch-fränkischen Merowingerzeit. Ein Abbau von Helmsitt mag ihr seinen Namen ge-

wurde, daß die Bohrer nach Salz bei dem Dorfe Rappennau von Erfolg gewesen sind. Hunderte von Zimmer- und Maurergefellen arbeiteten bald um die Wette nach den Plänen des großen Baumeisters „Weinbrenner“, um den Bruchtaler Salzsiedern, deren Saline unergiebig geworden war, Sud- und Wohnhäuser



lieben haben — Rappennau —! Obwohl man im Reich drüben die Bad Rappennauer Bevölkerung zu den „Dachstuhl-Schwaben“ rechnet, fehlt ihnen neben dem bejammlichen Ernst und der Weltanschaulichkeit der Schwaben, der pflanzliche Humor nicht, der auch in den schwersten Zeiten Sonne ins Dasein zu bringen weiß. „Rappennauer Wind“ nannte man in der Umgebung diese harmlosen Aufschneideereien, doch ist auf uns Nachfolger so manch ernsthaftes Stücklein gekommen, das die Unwichtigkeit unsrer Bäder ins rechte Licht stellen kann.

Alle guten Dinge sind dreifach, so sagt ein altes Wort aus dem Volksmund. Drei Dinge sind es auch, die den Ruhm Bad Rappenaus im Kranze der deutschen Heilbäder begründet haben. Drei Worte, die der Bad Rappennauer Poststempel strahlenumrahmt aller Welt ins Bewußtsein zu bringen sucht:

„Sole! Wälder! Sonne!“

Wenn wir an die Kämpfe und Kriege der Hermannsdauern mit den Chatten um die wertigen Salzsudstätten im germanischen Norden denken, an die Bedeutung ihres Besitzes in Vergangenheit und Gegenwart, so mag uns eine Abmahnung der Natur aufgeben, die das ganze Badner Land ersahnte, als bekannt

so wie Werkstätten zu schaffen. Hotelbauten folgten nach. Klassische Bauten, die heute noch mit Stiefer gedeckt sind und in ihrem leuchtenden Gelb der Hände das Entzücken jedes Kenners bilden. Salz, das bedeutet Brot für viele Ortsbewohner. Gerne erinnert sich noch der Alt-Rappennauer der Erzählung der Bäcker, daß bei der Bauabrechnung der Zimmermeister Freudenberg mit den Talern in der Kutsche nach Hause fuhr, wobei die Wagenachse gebrochen sei!

Nicht lange dauerte es, da forderten einflussreiche, mit der Bäderheilkunde vertraute Ärzte, die Anwendung der hochgradigen Sole von Rappennau zu Heilzwecken. So wurde das Bad zum Ziegen vieler, die hier Gefundung der fränkischen Glieder wiederfanden.

Neben der Heilssole fällt als weiterer Heilspender Bad Rappenaus Waldreichtum sehr ins Gewicht, der als Lunge der Natur nicht nur für gute Luft sorgt, sondern auch nervenberuhigend wirkt. Fünf Wälder sind es, die strahlenförmig (zum Teil bis an die nächste Ortsnähe) auf Bad Rappennau zustreben. Herrlicher Buchenwald mit Tannen- und Fichtenbeständen durchsetzt, Ruhe und Frieden atmend, Gelegenheiten zu herrlichen Spaziergängen zur Weisungerheide, zu den Hugelgraben, zum freieren Tisch und zu den herrlichen Ausblicks-

plätzen ins Redarial. Zwischen den Wäldern aber, wohin das Auge schaut: Wiesen und Felder, die im Betteliser mit den Wäldern die lachende Aue umrahmt, in welche Bad Rappennau eingebettet ist. Eine hübsche Anlage in nächster Nähe des Bades, mit den Konzerten der gut geschulten Kapelle in dem schönen Musiktempelchen sorgt für rechte Erholung. Nun kommen wir zum dritten Punkt „Sonne“. Es ist vielen bekannt, daß Bad Rappennau zu den Wäldern Badens gehört, die die meisten Sonnenscheinstunden aufzuweisen haben. Das ist fast ungläublich und doch zeigt die ständige Beobachtung, daß Gewitter, Sturm und Regen in den meisten Fällen einen großen Vorrat am Bad Rappennau machen. Nicht umsonst liebt Prof. Sulpius seine für Hunderte von Kranken eingerichtete Heilkur hier erbauen, nicht von ungefähr haben Mannheimer und Stuttgarter ihre Kinderheime in Bad Rappennau.

Die Straße der deutschen Geschichte

Geschichte wird immer dort lebendig, wo der Kampf Landschaft und Menschen geformt hat. Westlich des Rheins trafen Römer und Germanen gegeneinander. Was Wunder, daß hier einprägsamste Zeugen geschichtlicher Vergangenheit zu finden sind. In Trier blicken sie sich zusammen, daß noch heute diese Stadt und ihr römischer Tor ein Begriff bilden. „Schön ist die Stadt im weiten Breden von Trier, aber ihre Größe ist in der Schwärze des Tors bekannt.“ (H. V. Binding.)

Porta nigra — schwarzes Tor — es ist ein weiter Weg durch die Jahrhunderte bis zu der Zeit, da keine Steine noch hell leuchteten, als du noch weiß warst — porta alba. Lange hast du den römischen Caesaren Schutz gewährt; aber selbst du konntest den Ansturm der Germanen nicht mehr aufhalten, wenn du auch nicht in Schutz und Arche fielst. Zwei Kirchen



gibt du übereinander in den verödeten Wehrgängen Herberge und wo früher der harte Verdurst ertrug, stützten Mönche ihre Gebete, bis auch diese letzten Worte erstarben und

Schwarzwald

BADEN-BADEN

Tannenhof Garten - Terrasse Eigene Konditorei
Häsel, Liegewiese fließendes Wasser, Zentral-Heizung,
Blauweiße Küche. — Pension von 6.— bis 8.— RM an
3 Mi. n. Straße. — Telefon 993 — Fremersbergstraße 97
Frankfurt. — Inh. Frau Aschhoff. (49 104 K)

Hotel Aurelia - Pfälzer Hof
Schönstes Terrassen-Restaurant, Erstklass. Küche.
Salle für Vereine. — Zimmer ab 2.50 RM, an
fließendes Wasser. — Prospekte.

Münchener Bierhaus KROKODIL
Pilsener - Thomasbräu - Gutbürgerl. Gaststätte m. eig.
Schlägel. Frühstück von 60 Pf. an. Mittags- u.
Abendlich von 1.20 an. Parkol. daselbst. Tel. Nr. 22

Baden-Lichtental • Gasthaus „Zum Waldhorn“
3 Mi. von der Straßenbahn, Postanbahnstation. Neu-
renoviert, Pracht, Veranda, Schöner Garten, Waldes-
ruhe. Pension ab 4.— RM. Inh. Josef Watz.

Wohnen in den Ferien?
Varnhalt bei Baden-Baden
Gasthaus „Zum Robstock“
Zimmer m. voll. Pens. ab 2.30. Keine Nebengebäude.
3 Mi. d. d. Tannenwald v. B.-Baden entl.
Postautob. 30 Pf. Zugl. Bes. d. Gasth u. Pens. „Zur
Sonne“. B.-Baden. Volle Pens. 4.50. Tel. B.-Baden 1907

Marxzeller Mühle
Marzell b. Herrenalib Telefon 23
Anerkannt gute Küche, Spezialität: Forellen, Feinstes
Hohenzollernkaffee, Pension von 4.— an. Fließend. Wasser.
Eig. Freibad. (49 110 K)

Marzell Gasthof und Pension Bergschmiede
im malerisch Holzachtal. Nähe Herren-
alib und Döbel. Idealer Ausflugsplatz
Ruh. Lage. Imitten herrl. Tannenwälder. Bekannt
zur Küche. Spez. Forellen, Mäßige Preise. Pens. ab 4.—
(4 Mahlzeiten). Prospekte. — Tel. 55.

Gaistal -Herrenalb
Gasthaus „Zur Linde“
Gut bürgerl. Haus, Pension 4.— RM. (vier Mahlzeiten),
Schöne Garten, Liegewiese. Prospekte. Tel. Herrenalb 494

(bei Gernsbach)
Scheuern Privat-Pension Haus Nr. 27
Schöner Landst. mit vier Mahlzeiten zu 3 Mk. p. Tag
Lich-Schwimmbad l. d. Nähe. Frau Fr. Heitel.

Wenn Baden-Baden dann „Süßes Löchel“

Kniebis „Höhenschwimmbad“
Gasthaus und Pension
900 m über dem Meeresspiegel
Schöne Zimmer, Sillergewiese, Garage, la Küche, Pens.
4.00—4.80 RM. Tel. 2177. Bes. J. Köhler.

Baiersbronn (Schwarzaldburg)
Gasthof und Pension „Krone“
Gut bürgerl. Haus, Eig. Metzgerei, Forellen zu jeder Tages-
zeit. Pens. 2.50. Tel. 2239. (43612K) Bes. K. Günther.

Bad Griesbach
im schönen Renchtal. Radium-
aktive Mineralquellen des
Schwarzwaldes. Trink- und Bäder-
kuren. Moorbäder. Gute Unterkunft bieten: Kurhaus,
Adlerbad, Tannenhof, Linde. Mühle und Privathäuser.
Prospekte durch Kurverein und Reisebüro des
„Hakenkreuzhanner“.

Büchenbronn im Schwarzw., 465-611 m ü. M.
Pension z. „Bären“ Metzgerei
Schöne Fremdenz., gut bürgerl. Küche, Bad im Hause, großer
Garten, Liegewiese, Pension b. 4. Mahlt. 3 Mk. Unkosten
entstehen keine. Autogarage. Prosp. l. Verl. Bes. Hugo Leino, Tel. 7343

Salmbach O. A. Neuenbürg
Württ. Schwarzw., (620 m)
Altberk. Gasthaus u. Pens. „Zum Löwen“
Imitten herrl. Wälder, Liegewiese, Eig. Milchw. Vorzögl.
Verzd. (4 Mahlzeiten). Pens. 2.50—3.80. Bes. A. Stark.

Höfen a. d. Enz
Schwarzwald - Luftkurort
prächtige Lage vor den Toren Wildbads, Bahnstation,
günstiger Auszugspunkt für herrliche Fahrten und
Wanderungen, Unterkunft sowie Verpflegung vorzüglich
und billig in den Gasthöfen „Sonne“ und „Ochsen“
sowie privat. Prospekte u. Auskunft dch. d. Verkehrsver.

Kappelrodeck i. b. Schwarzwald

800 m ü. d. M. Station der Nebenbahn Achern—Ottenhöfen.
Gasthof und Pension „Zum Prinzen“
Bekanntes Haus, gut bürgerl. Küche, mäßige Pensionspreise,
Saal, Autogarage, Bad, ruh. stuhlb. Garten, Pensionspreise
3.50 RM. Spezial: Kappelrodecker Rotwein u. Weißbrot.
Neuerbautes Schwimmbad u. Sonnenbad. Bes. Geschw. Kern.



SOLBAD JULZ
AM NECKAR
LUFTKURORT IM SCHWARZWALD
HEILT HERZ, NERVEN, RHEUMA, BLUTARMUT
Freibad, Auskunft durch den Verkehrsverein
Hotel Waldhorn Pension ab RM. 4.—
Kurhaus Albeck Pension ab RM. 4.—
Gasthof zum Hecht Pension ab RM. 3.50
Gasthof zur Traube Pension ab RM. 4.—
Gasthof Sonne-Post Pension ab RM. 3.50
Gasthof zum Lamm Pension ab RM. 3.50
Gasthof und Metzgerei Linde Pension ab RM. 3.50



... in Ferien zu fahren

macht immer Freude. Wenn Sie wissen wollen, wo es besonders schön - wo man besonders gut aufgehoben ist - dann bitte sehen Sie sich die Bäder- u. Gaststätten-Anzeigen im „Hakenkreuzbanner“ an und Sie sind sofort im Bilde.

Höhenluftkurort — 763 Meter über dem Meer.
Für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten. —
Schwimmbad, Tennisplatz, Angelpfad, Zeitgemäße
Preise u. Kurtaxe. Ausk. durch die Kurverwaltung.

Hotel u. Gasthof der Brüdergemeine
Kuraufenthalt ohne jeden Zwang. — 100 Betten.
Telefon 294. Prospekte.

Hotel Pension Wagner
Ruhigste Lage, fließendes Wasser, Liegewiese.
Pension 4.50 bis 6.— RM.

Hotel Pension Waldeck
Schönste Lage bei bester Verpflegung. Garten, Veranda,
Liegewiese. Pension von RM. 4.20 an. Prosp. Telefon 274

Abrigmee ein Schaustück abgehaut und miß-
verstanden wie alles Große.

Und wieder geht ein Bandel der Zeit vor
sich in unseren Tagen. Das Große steht wie-
der auf und wird erkannt. Die Porta mirra
erwacht und wird das Tor zur Straße der
deutschen Geschichte, dieser Straße, die — in
Trier zur lebendigen Wirklichkeit gestaltet —
zugleich Symbol des Weges der deutschen Na-
tion — sein soll. An dieser Straße liegen die
Tempel der germanischen Erbauer, die hier
ihre heimischen Götter verehrten, ehe ein Römer
den Fuß in das Tal gesetzt hatte. Hier erheben
sich die Ruinen der Kaiserburgen und die ge-
waltigen Hallen des Forums und über den-
selben Platz, den wir jetzt beschreiten, schritt
einmal, als Trier noch die Kaiserresidenz augusta
treverorum war und zu den größten Städten
der Welt gehörte, Kaiser Konstantin, der und
immer nur als eine Gestalt des Südens vor-
schwebt. Dort wuchs aus den Hügeln das
Amphitheater, in dem der Hunger nach panem
et circenses, nach Brot und Spielen, ebenso
grausam gestillt wurde, wie wir es aus den
Schulbüchern von der römischen Kaiserstadt
jenseits der Alpen gelernt haben. Im Schoße
der Erde wurden uns Götterbilder und Sta-
tuen von edler Schönheit bewahrt, aber auch
die Erzeugnisse der großen Trierer Töpferwerk-
stätten. Mancher dieser Krüge ist uns besonders
wert, da er uns zeigt, wie es damals um das
Ansehen der römischen Fremdherrschaft auf
deutschem Boden stand. Da hat der Erbauer
das uralte Zeichen des Heils in seinen Wein-
krug gebrannt, das Falkenkreuz. Noch vielen
erlesenen Bauwerken — Edelsteinen der Bau-
kunst des Mittelalters und Barocks —
und vielen Gestalten — Bischöfen und Kurfür-
sten, Bürgern und Edelherren, Kriegern und
Künstlern, Gelehrten und Scharlatanen — be-
gegneten wir auf unserer Wanderung über die
Straße der deutschen Geschichte, die in Trier
durch die Jahrhunderte gelegt werden soll.
Wenn irgendwo, dann steht hier die Veran-
genheit wieder auf und wird zum Vollwerk
deutscher Kultur im Westen des Reiches. Sie
strahlt Deutschland aus und zieht Deutschland
an.

Der Trier besucht, erlebt zweitausend
Jahre deutscher Geschichte!

**Das alte Ramenz, das Tor zum sächsischen
Wendland**

Der Blick vom Turm der alten Hauptkirche
St. Marien auf dem höchsten Punkt der Stadt
„auf dem Stein“ (= Ramenz) in das Gewir-
felte Gebirge der Häuser mit kleinen grünen Haus-
gärten läßt das Bild einer mittelalterlichen
Stadt freundlich aufleuchten. Dazu grüht der
waldartige Zug der Lausitzer Berge. Es ist viel
zum Liebhaben an dieser sächsischen Kleinstadt:
Der Hutberg trägt rings in prächtigen An-



Bild: Max Herzberg, Heidelberg

Ein Bild auf Ramenzsteinach

HB-Bildstock

lagen gärtnerischer Kunst seltene und eigen-
artige Kompositionen; ihr farbenliebendes Bild zur
Zeit der Azaleen- und Rhododendronblüte
bleibt lange wach.

In der Woche um den Bartholomäustag (24.
August) schmückt sich die ganze Stadt zu ihrem
Fest. Baldarin zieht sich in hundert Rängen
quer über die Hauptstraßen und ruht, zugleich
mit dem Bunt der Fahnen, in Kranzen die
Häuser. Dann marschieren die ganze Schuljugend
in weißen Anzügen und bunten Schürpen zur
Spielstube in ihren Fort. Hinter den Vätern
der Stadtpfapse will der fröhliche Zug blumen-
tragender Kinder gar kein Ende nehmen. Das
ist das Fortfest.

Am Weihnachtsabend tritt aus dem Kloster
der Sängerknaben mit zuckenden Fadeln. Weich-
nachlässiger fliegen durch die Gassen und ver-
fliegen endlich auf dem Markt, wenn die Glocken
die Weihnacht einläuten. Nun gehen hinter
den Fenstern die Lichter der Christbäume auf;
dann während des „Fadelaus“ hina das Christ-
kind von Haus zu Haus. So saß es die Mutter.
Ramenz ist Lessings Geburtsstadt, ist eine alte
Luchmacher- und Töpferstadt, ist der Eingang
ins sächsische Wendland und seine siebentun-
dertjährige Geschichte lebt in mancher inter-
essanten Spur.

Quedlinburg

Das schöne alte Patrizierhaus mit dem säu-
lengetragenen Erker ist die Geburtsstätte des

Weslafsängers Friedrich Gottlieb Klopstock.
An seinem 175. Geburtstag (1899) hat es seine
Vaterstadt zum dauernden Gedächtnis an ihren
größten Sohn, den Erneuerer deutscher Dicht-
kunst, geweiht. Das Klopstockhaus bewahrt aber
auch Erinnerungen an andere bedeutende Qued-
linburger, an Julius Wolff, dessen Dicht-
ungen über mittelalterliche Stoffe einst außer-
ordentlich beliebt waren, an den bedeutenden
Geographen Karl Ritter, den Begründer der
vergleichenden Erdkunde, an J. Chr. Gutts
Ruths, den ersten Deutschen, der zielbewußt
das Turnen als wichtigen Teil der Jugend-
erziehung in die Schule einführte.

Schöne Holzbauten mit prächtiger Bemalung,
einer Straßensicht mit Nachverkäufern, die ganze
Altstadt in der getreuen Erhaltung ihrer Jahr-
hunderte alten Form, Dom und Kirchen mit
Krypten und das Schloß weisen in eine reiche
Geschichte zurück von den alten Sachsentauern,
die das erste Reich bauten, über die Geschichte des
Stiftes Quedlinburg bis zur Zeit der Be-
freiungskriege nach napoleonischem Druck, da
Stadt und Umland endgültig preussisch wurden.
Bedeutungsvoll für das neue Quedlinburg und
von artigen Reize für den Besucher der Stadt
sind die Samenzüchterei-Anlagen großen Stils,
Asterfelder und Blumenzuchtgärten, die große,
vom Frühling bis in den Herbst hinein in bun-
ten Farben prangende Feldsür. Eine von den
reichlich 40 Samenzüchterei-Anlagen bietet beispie-
lsweise an: 564 Sorten und Farben von Asten,

293 von Lebkorn, 183 von Kellen, 170 von
Stiefmütterchen, 158 von Mohn... und viele
Reihe acht lange fort. Gemüselamen werden
von einer Seite in 1020 Sorten auf den Markt
gebracht.

Und schließlich ist Quedlinburg auch noch der
Borort des wunderbaren Scharzes...

Frankfurt an der Oder

Der wehrhafte Turm der Marienkirche, der
auf den lebhaften Markt schaut, weist zurück in
die Frühzeit der Stadt. Das alte Franke-
vorde, von christlich-germanischen Ansiedlern an
der Handelsstraße vom deutschen Westen nach
dem slavischen Osten, wuchs, mit Stapelrecht,
Niederlagsrecht und Straßengerechtigkeiten an-
gestattet, zur beachtlichen Handelsstadt, die bis
1525 der Hanse angehörte. Freilich ging der
Vohland seines Bürgerturns im Dreißigjäh-
rigen Kriege und den Opferzeiten des Sieden-
jährigen und der Freiheits-Kriege fast völlig
zugrunde.

Ein neuer Aufstieg begann mit der Zulei-
tung einer Reihe Hugenottenfamilien, die neue
Gewerbe in die Stadt verpflanzten und damit
für das Aufblühen der Frankfurter Welle
wesentlich waren. Als Residenzstadt hat Frank-
furt seinen Höhepunkt 1855 erreicht. Um diese
Zeit war es tatsächlich der Borort für den
Handel nach Russland und den Balkanländern.
Eine Reihe als überdachter Mehlspeicher oder
deute noch von dieser Zeit.

Die gegenwärtige Stellung Frankfurts ist be-
sonders durch seine Lage, 84 Kilometer von der
polnischen Grenze (wie es der Vertrag von
Versailles bestimmte), gezeichnet. Nach dem
Verlust von Posen und Bromberg ist es als
Borort der mittleren Ostmark berufen. Selbst
verloren des Deutschturns im Osten zu sein. An-
lich verlor seine Industrie durch die sächsische
Grenzziehung große Absatz- und Rohstoffquellen
und der Handel ein weites laufträchtiges Binnen-
land. Dazu steigerte der starke Zustrom deutscher
Flüchtlings aus Polen die Wohnungsnot ins
Unerträgliche. Dennoch ist Frankfurt deutlich in
neuer Aufwärtsentwicklung als ostmärktisches
Wirtschaftszentrum. Sein Handel dient zum
den landwirtschaftlichen Erzeugnissen des
deutschen Ostens, auch seine Industrie ist im wesent-
lichen auf das landwirtschaftliche Umland ein-
gestellt. Das hervorragende Siedlungsvermögen der
Stadt, der städtische Sportplatz mit seinem Stadi-
on zeigen davon, daß Frankfurt an seine Zu-
kunft glaubt.

An der Hohen Schule zu Frankfurt (1506 bis
1811) studierten Ulrich von Hutten, Heinrich
Rscholle, die Brüder Alexander und Wilhelm
von Humboldt und der Stadt berühmter Sohn,
der Dichter Heinrich von Kleist.

Odenwald Neckartal Bergstraße

HEIDELBERG Parkkaffee-Hotel Haarlass
Am Neckar u. Bergwald geleg., neue, gr. Neckarterrasse.
Pens. v. 4.50-5.50 RM. Mittwoch, Samstag, abds., Sonntag,
nachm. und abds., Tanz.-Täglich Abendkonzert.

Kohlhof-Hotel Heidelberg
Das schöne Berghotel in Südlage. Terrassen, Liegew.
Pension ab 5.- RM. Tel. 5111. Prosp. Frau Th. Oelner

Schriesheimer Hof
Gelegte Waldautostraße. Beste Verpflegung. Pension
b. 4 Mahlzeiten 3.50. Bad. Prospekte. Tel. Schönau 35.
Postautoverbindung Heidelberg. (29 011K)

Bammental erwartet Sie!
bei Heidelberg
Reizend gelegener Ausflugsort im Elsenzthal
An der Bahnhöfe Heidelberg-Meckesheim / Bekanntes
neuzeitl. Schwimmbad mit kristallklarem Oseelwasser
Herrl. Sonntagskaffe durch Feld u. Wald / Schöne Aus-
sichtspunkte / Erstklass. Gasthäuser / Asskunit erteilt
das Bürgermeisteramt.

Erholungsheim „Lebensfreude“
Bammental bei Heidelberg
Angenehmer Aufenthalt / Ideal. Wochenende / Neuzeit-
liche Ernährzng / Viel Obst / Park, Lult., Sossen-,
Naturschwimmbad / Autobade / Pens. 3.50-4.50 RM

**Verbringen Sie Ihren Urlaub in
Eberbach a. Neckar**
herrliche Lage, Strandbad, waldreiche Umgebung. Gute und preis-
werte Unterkunft. Prospekte durch den Verkehrsverein.



Eulbacher Markt in Eberbach i. O.
am 21., 22. u. 28. Juli 1935
Sonntag, den 21. Juli:
Endkämpfe um die Gaumeister-
schaft des Amateur-Boxverbandes,
Gau 18. Seefflug-Motorschlepp.
Montag, den 22. Juli:
SA- und SS-Reit- und Fahrturnier-
Rennen.
Sonntag, den 28. Juli:
7 Halb- und Vollblut-Rennen der
Kl. A und B - Amazonen-Rennen,
Totalsatorbetrieb.

Luftkurort Lindenfels die Perle des Odenwaldes
Prospekte durch die Kurverwaltung / Telefon 123

Neckargemünd Die Kur- und Gartenstadt
Kühle Wälder u. schönsten Strandbad am Neckar

Neckargemünd / Café Zum Kurgarten
Neue Griechische Weinstube - - Siechen-Bier vom Faß
Pens. Sonnenhügel Amorbach Odw.
Schönste, ruhige, staubfreie Höhenlage am Platze.
In bürgerliches Haus. Verpflegung (vier Mahlzeiten)
von 3.30 an. Balkon. Autob. Prosp. frei. Tel. 72

Luftkurort Oberabsteinach 540 m
Schöne Saniergasse. - Herrliche Waldungen. - Eigenes
Schwimmbad. - Gute Unterkunftsbedingungen. - Prospekte.

Höhenluftkurort Oberabsteinach 540 m
Pension „Zum Gold. Bock“
Herrl. Waldungen. Altbekanntes Haus. Gute Küche. Pens.
Preis ab 3.- Postautoverb. Weinheim (29 017K)

NECKARSTEINACH Garten-Restaurant z. Harfe
empfehlte Spezialitäten in Küche und Konditorei
Steis lebende Fische. Eigener Parkplatz mit Ausblick
direkt beim Garten. Neuer Inhaber: Otto Lambert
Küchenchef (selbster Gasthaus „Zum Schiff“ dazulies)

**Erholung und Wochenende auf
SCHLOSS LICHTENBERG**
Pens. RM. 4.- u. 4.50. Schwimmbad
Prosp. d. G. Schellhass, Hot.-Pens.
LICHTENBERG im Odenwald.

Odenw. 500 m Luftkurort Hammelbach
Hotel und Pension ODENWALD
Herrl. Lage, Nähe d. Waldes, schöne Fremdenz., Bad, 100
Küche, eig. Landwirtsch. (Außer d. Saisonm., Juli-August
zugsprr.). Wochenendpr. 4-7.50. Pr. d. H. B. u. V.-Ver. Tel. Farns

Allemlühle / Pension Stilles Tal
Angelehmer Erholungsaufenthalt, herrliche Wälder, ruhig
staubfreie Lage. Eigene Landwirtschaft im schönen
mühlerr. Tal. Pensionpreis 3.30 RM.

Waldkatzenbach Station Eberbach a. N.
Kennen Sie den höchsten Berg des Odenwaldes Katzenbach
und Umgebung? 500-625 m. **Gasthof und Pension zur
Katzenbuckel.** Zimmer im fl. Wasser. Bäder im Haus. u.
 Metzgerei. Pens. ab 3.50. Tel. 43 Strümpfbrunn. BGL. R. N.

SCHWEFELBAD Mingolsheim
Stärke, Schwefelbad Süddeutschlands / Große Be-
erfolge bei Gicht, Rheumalidenus, Stoffwechsellin-
den, Hautkrankheit. BIL. Preis! Gute Verpf.
Prospekte durch den Carlsruherbahn Submissions-
amt Rhein, Röhler-Wilhelm-Str. 26. Telefon 613/5
ober Sauerbrunn-Wingolsheim, Rheinhessen

**Besucht die
schöne Pfalz**
Luftkurort Harzofen
bei Elmstein - Pfälzerwald
Gasthaus „Zur betretenen Platz“, Bes.
Franz Hertel. Telefon: Elmstein 245
Gute Pension (drei Mahlzeiten) 3 RM

Moorbad u. Sanatorium Sickingen
Landesbad
Das bewährte Rheuma- u. Frauenbad
Herrl. Gebirgsweidg. - Pflanzkult.

Besucht den Forster Winzerverein
mit seinen herrlichen Gaststätten. Ausschank naturreiner Qualitätsweine
offen und in Flaschen. Anerkannt gute Küche. Ausflugsgelegenheit für größere Vereine.

● Ihre Hotelbestellung durch das Reisebüro des Verkehrs-Vereins Mannheim, N 2, 4 ●

„Götz von Berlichingen“

Fünfter Abend der Heidelberger Reichsfestspiele

Wir hatten es gewußt, daß dieser Abend in der Reihe der hervorragenden Festspiel-Ausführungen der beste und stärkste werden würde.

Weshalb?

Ich glaube es war Herder, der nach Ueberlesen der dramatisierten „Geschichte Gottfriedens mit der eisernen Hand“, an seinen Freund zurückschrieb, daß er in diesem Stück dem „verderblichen“ Einfluß Shakespeares unterlegen sei. Kein Wunder, dieser Vorwurf:

Ein wilder Naturalismus, ziellos in der Form (rund 50 Bilder!), in ganz wenigen Wochen von einem leidenschaftlichen Heißsporn hingebaut.

So besahen allerdings hätte Herder nicht ganz unrecht gehabt. Es war aber anders. Es ging tiefer:

Goethe ging es zunächst gar nicht um Form und Fassung, um Anerkennung und Aufführung. Er sah in diesem Götz zuerst die Verkörperung eines tragischen Heroismus des ausgehenden Mittelalters. Er sah in diesem Götz den Deutschen, den Kämpferischen Deutschen!

Dieser Ritter von Jagsthausen ist das Sinnbild des Fackelträgers der Freiheit.

Breitschultrig und klobig ist er der Stürmer gegen Tyrannei und bedadente Höflichkeit. Er ist der Freiheitstürmer inmitten einer Welt der Untreue, Ehrlosigkeit und Ziellosigkeit. Er ist der Diener seines Kaisers, trotz des Leids, das ihm zugefügt wird. Er liebt das Volk, er kämpft fürs Volk, trotzdem es ihn verläßt. Sterbend ist sein letztes Wort:

Freiheit!

Dieser Götz ist uns nicht nur eine interessante Figur. Er ist uns weit mehr, dieser letzte Streiter einer versinkenden Epoche. Mit ihm hat uns Goethe seine ganze Zeit neu entdeckt. Zu ihm läßt er über Jahrhunderte hinweg unsere Blutströme Verbindung finden.

Was bedeutet hier Form und Aufbau, wo jeder Satz, jedes Wort Leben ist, deutsche Leben! Selten wohl ist ein Werk so sehr mit dem Herzen geschrieben worden als dieses, an

das eben weder mit Lobeshymnen noch Kritik überhaupt anzukommen ist.

Aus dem Herzen kommend, mit lebendigem Herzschlag erfüllt, ins Herz des Volkes stehend — das ist das Geheimnis des sich immer wiederholenden, unerhört eindringlichen Erfolgs dieses Stückes von „einem der edelsten Deutschen“.

Die Gestaltung

Es bedarf schon einer Persönlichkeit vom Format eines Heinrich George, um diesen „bunten und schönen Paritätentasten“ mit seinem prachtvollen Leben zu erfüllen.

Zeit Tagen, besser: seit Nächten schon schaltet und waltet George als Gebieter im Heidelberger Schloßhof. Mit wuchtigem Griff faßt er Goethes überschäumendes Jugendwerk an, verlieh ihm einen breiten, farbenprächtigen Anstrich. Vollständig und kraftvoll, vielfältig wie die Landschaft selbst ließ er das Spiel gleichsam aus dem Boden wachsen. Sinnvoll überbrückt er das Weite des Schloßes mit seinen hundertfältigen Raummöglichkeiten, fügt Bild auf Bild zu einem harmonischen Aufbau. Er läßt den oft zitternden Mangel an Strenge und Einheit der Bildfolge glatt überspielen, legt sinnvoll Farbe, Licht und Töne ein und gibt den tausend Kleinigkeiten und Nuancen, den Massen und dem großen Aufgebot an Pferden eine unheimlich durchgefesselte und konzentrierte Gestaltung von fast Dürerscher Manier und Größe.

Und wenn man sich der Leistung des Spielleiters George noch so schwelgerisch hingibt, so steht doch das ganze Stück hindurch gerade auch der Schauspieler und vielleicht noch mehr der Mensch George vor uns.

Hier erhebt der ganze Reichtum einer Epoche in Gewändern, Gebaren und Sprache. Ueberall spürte George die Schönheiten und Stimmungen der Urfassung auf. Und trotz der dramatischen Spannung ist es weniger das Geschehen selbst als vielmehr Motivierung und Unterbauung der Handlung, das alle Vollgelenken in seinen Bann schlägt. Auch die kürzeste Szene sitzt und zündet. Gibt es packendere Augenblicke in der deutschen Dramatik als die Rede Götzens



Heinrich George als Götz

kurz vor dem feindlichen Angriff auf seine Burg, gibt es eine Szene voll mehr Menschlichkeit und Wärme als die Todesstunde dieses deutschen Hünen!

Die Befegung

Klar, daß dieser eigenwillige Gestalter George dem Götz eine prägnante, ehrliche, gerade Kraft leiht. Bewundernswert die Skala der Töne vom übermenschlichen Brüllen bis zum zarten und liebevollen Hauch.

Unsere Elisabeth Stieler, die schon letztes Jahr ihre Aufgabe ohne Tadel erfüllte, war auch diesmal wieder die wackere, treubeforgte Gattin und Mutter. Eine vollendete Leistung.

Der Georg von Clemens Haffe war ebenfalls wie schon erlebt trugig und frisch. Könnte man dieser Figur mehr Unbekümmertheit, mehr jugendliche Mut wünschen!

Die Schwester des Götz gefiel uns diesmal weitaus besser als 1934. Gesion Helme gab eine herrliche Frauengestalt voll sanfter Schönheit und scharfer Keuschheit.

Um Götz herum: der herzlich-rauhe Haudegen Selbig Albert Floratos von bewährter Geschlossenheit;

der Sickingen Horst Caspars, der der letztjährigen Befegung an Feuer und Beweglichkeit in etwa nachstand;

der Leerle von Walter Werner, dessen Fehlen man als Mangel empfinden mußte, still, unermüdlich trenn.

Dann der Weiskinger, der von Paul Wagner in Haltung und Sprache mit jener Halt-

losigkeit und Unstetigkeit ausgestattet wurde, die wir bei der Befegung des letzten Jahres in zu übersteigter Weise sahen. Das ist dieser ewig halbe Mensch, die Behemmt-Ungehemmte. Sein beachtliches Könnertum bewies sich in der eindrucksvollen Sterbeszene. Er ist der Schwankende zwischen jener Gemeinschaft verschworener ritterlicher Kämpfer und jener wechsellustig-versumpften Gesellschaft fürstlicher und geistlicher Gestalten.

Der Hof bekam durch die gut angelegten Figuren des Bischofs (Karl Fürstenberg), des Abtes (Hans Rey) und des Hofnarren Liebetraut (Hans Heßling) einen einprägsamen Rhythmus adeligen Zerfalls! Den Hofnarren von Eugen Rez haben wir allerdings in besserer Erinnerung.

Der Adelheid der Elise Peteresen fehlt die bezwingende Dämonie und die anziehenden Reize, mit der die letztjährige Befegung diese Rolle ausstattete.

Man könnte diese Reihe bester Kräfte noch fortführen und müßte jedesmal zum Lobe der Betreffenden ein verbindliches Wort sagen.

Dieses Schwälzchen von konventionellen Lobesbezeugungen bedarf es aber gar nicht.

Der vollbesetzte Schloßhof dankte allen Beteiligten in stürmischem Jubel, nachdem die Ergriffenheit, die die Sterbeszene aufzwang, etwas gewichen war.

„Wehe dem Jahrhundert, das dich von sich stieß!“

Habsheim.

Zeichnungen von K. Oechsler

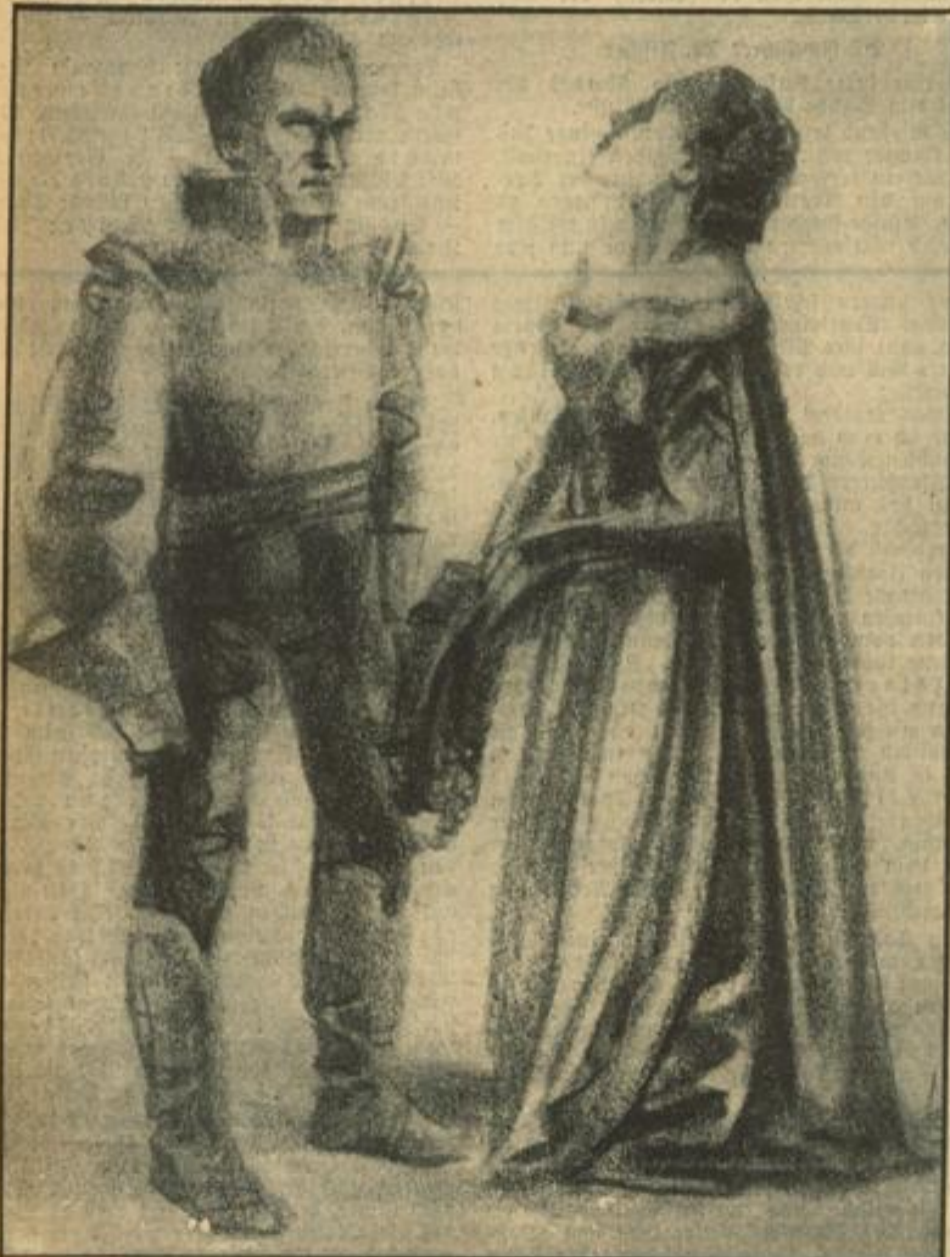
HB-Bildstöcke

Der Spielplan

der diesjährigen Reichsfestspiele

| | | | | | |
|----------|--------------------------|-------------|-------|--------------------------|-------------|
| 27. Juli | „Der Weg ins Reich“ | Tbingstätte | 10. „ | „Der Weg ins Reich“ | Tbingstätte |
| | „Minna von Barnhelm“ | Königsaal | | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof |
| 28. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof | 11. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof |
| 29. „ | „Minna von Barnhelm“ | Königsaal | 12. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof |
| 30. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof | 13. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof |
| 31. „ | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof | 14. „ | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof |
| 1. Aug. | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof | 15. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof |
| 2. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof | 16. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof |
| 3. „ | „Der Weg ins Reich“ | Tbingstätte | 17. „ | „Der Weg ins Reich“ | Tbingstätte |
| | „Minna von Barnhelm“ | Königsaal | | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof |
| 4. „ | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof | 18. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof |
| 5. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof | | | |
| 6. „ | „Was Ihr wollt“ | Schloßhof | | | |
| 7. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof | | | |
| 8. „ | „Götz von Berlichingen“ | Schloßhof | | | |
| 9. „ | „Räthchen von Heilbronn“ | Schloßhof | | | |

Die Plätze auf dem Tbing des Heiligen Berges sind am morgigen Samstag bis spätestens 19.50 Uhr einzunehmen



Paul Wagner als Weiskinger und Elise Peteresen als Adelheid

Wochenausweis der Bad. Bank auf 23. Juli 1935

Kassa: Treuhanddepot-Bestand Gold 8 778 230,50 RM, Infusionsfähige Teufeln - , Schatzanweisungen...

Sachverhalt Immobilien- und Hypothekendarlehen

In der heutigen Börse wurden hauptsächlich Aktien, Rentenpapiere, Staatsanleihen, Obligationen...

Im Monat August fällt die Börse aus; nächster Börsenstag findet am Donnerstag, 5. Sept. 1935 statt.

Errichtung der Ueberwachungsstelle für Edelmetalle

WPD hat die Ueberwachungsstelle für Edelmetalle als Sachverhalt und Sachverhalt als Sachverhalt...

Zur Ueberwachung dieser neuerrichteten Ueberwachungsstelle gehören nach der gleichzeitig im Reichsanzeiger...

Zum Reichsbeauftragten für Edelmetalle und Ueberwachung der Ueberwachungsstelle...

Rheinischer Börsenbau AG, Mannheim

Die AG, in der 132 500 RM Stamm- und 5100 RM Vorzugsaktien vertreten waren...

Reinverkaufspreise für Eier in Baden

Der Eiervertriebsverband Baden-Württemberg wird mitteilt, dass innerhalb seines Gebietes...

Tabulische Zuckerstatistik im Juni 1935

Im Juni 1935 wurden im Landesfinanzministerium 21 295 T. Verordnungsgegenstand...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Das Angebot von neuem Weizen hat sich weiter vermehrt, doch waren von vielen Sorten noch keine...

Einkauf noch zurück, da man sich aus den vorliegenden Wäurern noch kein endgültiges Bild...

Die Umsätze am Weizenmarkt waren nahezu bedeutungslos. Man wartete allgemein die Befestigung...

Am Futtermittelmarkt hat die warme, trockene Witterung der letzten Tage das Angebot...

Erleichterung im Seeverkehr zur Ostsee!

WPD hat die kommende Deutsche Ostseefahrt in Adria, die wegen ihrer Bedeutung auch häufig...

nehmen in sich bergen. Die erneute holländische Tiefenerhöhung blieb aber auf die Tendenz einfließend...

Der Kohlenmarkt wird durch die Wirkung der holländischen Reglerungsmaßnahmen...

Berliner Börse

Die Auslieferung neuer Schuppenwaggons der Reichsbahn und der Reichspost fand an der Börse...

Der Aktienmarkt lag völlig gleichgültig. Lediglich das sonstige Publikum als auch Anleiher...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag weiterhin sehr still, da neue Anzeigen nicht vorliegen. Die Rundschau hielt...

gungen. In der Rentenartie lagen weitere Spektakelkäufe vor, die Kurse erlöbten sich auf 156 1/2...

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 26. Juli. Amtl. u. Freiberg. Elektrolyt...

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zink

Berlin, 26. Juli. Amtl. u. Freiberg. Tendenz Berlin, Juli, August, September...

Getreide

Kassel, 26. Juli. Amtl. u. Freiberg. Tendenz Berlin, 26. Juli, 26. Juli, 26. Juli...

Baumwolle

Bremen, 26. Juli. Amtl. u. Freiberg. Tendenz Berlin, 26. Juli, 26. Juli, 26. Juli...

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA shaving foam, featuring an image of a shaving brush and the text 'gut rasiert', 'gut gekammt!'.

Table of stock market data for Frankfurt Effektenbörse, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Berliner Kassakurse, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Verkehrs-Aktien, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Berliner Devisenkurse, listing various currencies and their exchange rates.

